



Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf



**PFARRBRIEF**  
Pfingsten 2019



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Poesie mittendrin	4
Glücklich sein	5
Kreisweite Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte	6
Telgter Wallfahrt am 7. Juli	6
Poesie mittendrin	8
Taizégebete in Warendorf	9
Erfüllt	10
Stadtdökumeneausschuss	11
Poesie mittendrin	12
Was macht eigentlich ... Dr. Michael Altmaier?	14
Renovabis	15
60 Jahre Bücherei St. Josef – 60 Jahre familienfreundlich	16
„Lasset die Kinder zu mir kommen“ – Gottesdienste für Kinder & Familien	17
Faire Gemeinde St. Laurentius, Warendorf?	18
kfd – Besinnungstage auf Langeoog	19
Gefährliche Schulwege der Kinder in Nepal	20
Kirchenchor St. Josef	21
Pfarreirat beschließt neue Feriengottesdienstordnung	22
Gottesdienstzeiten Hochfest Pfingsten	23
30 Jahre Rosenkranz-Gebet bei der Madonna im Pfarrsaal Marien	23
Dinner Surprise	24
Da müsste Musik sein	26
Poesie mittendrin	27
Erstkommunion 2019	28
Ferienlager St. Marien	29
Weitere Ferienlager der Kirchengemeinde	30
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Warendorf	31
Rückschau auf die Sternsingeraktion 2019	32
Poesie mittendrin	32
Chor „Kreuz & Quer“ freut sich auf vielseitiges Programm	33
Theatergruppe der kfd St. Marien feiert 60-jähriges Jubiläum	34
Neue Schulbänke für Guabuliga – Besuch aus Ghana im August	34
Marienkantorei Warendorf	35
Die „Flotten Theaterweiber“ der kfd St. Laurentius möchten eine Tanzgruppe gründen	37
25 Jahre Kita-Leitung – ein Rückblick	38
Kinderseiten – Noahs Arche	40

## Titelbild:

**Ausschnitt St. Marien in Warendorf**  
 Fenster in der Apsis der Marienkirche  
 Friedrich Stummel 1912

## Impressum

Im Auftrag der  
 Kirchengemeinde St. Laurentius  
 Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf  
 ☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.  
 und Ansprechpartner  
 Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:  
 Stefan Maßmann  
 Thomas Mundmann  
 Oliver Prinz  
 Michael Sternberg  
 Hans-Jürgen Wiese

Druckauflage: 7.500

Weitere Informationen im Internet unter:  
[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)

Grafische Gestaltung:  
 Pilotfisch GmbH & Co. KG,  
 Werbeagentur Warendorf  
[www.pilotfisch.net](http://www.pilotfisch.net)

Druck:  
 Burlage Druck & Einband, Warendorf





# Liebe Gemeindemitglieder!

## Out of control

Herzlich willkommen an Pfingsten. Sie wissen schon, das Fest, an dem der Heilige Geist ... in einer Taube ... oder als Flammen? ... zu Petrus und Paulus ... Wie war das noch?

Was bisher geschah: Jesus ist gestorben und begraben (Karfreitag), auferstanden (Ostern), immer mal wieder bei seinen Freundinnen und Freunden aufgetaucht, hat sich dann von seinen Leuten verabschiedet und ist „in den Himmel aufgefahren“ (Christi Himmelfahrt). Aber das ist jetzt nicht das Thema.

Beim letzten Treffen hatte Jesus seinen Freunden versprochen, dass in wenigen Tagen „der Heilige Geist“ sie erfüllen wird. Konnten sich die Freunde wahrscheinlich auch nur wenig drunter vorstellen.

Sie haben sich dann mehr oder weniger verkrochen und sich mit verwaltungstechnischen Fragen beschäftigt (sollen wir neues Personal bestimmen, um wieder zu zwölf zu sein? Warum? Und wie ist das Prozedere?). Und dann auf einmal „rauscht's“! Und etwas wie Feuer lässt sich auf jeden nieder. Und alle fangen an durcheinander zu reden! In fremden Sprachen! Und fallen auf wie bunte Hunde, während ihr Anführer vor wenigen Tagen hingerichtet worden ist – das bedeutet akute Lebensgefahr!

Das ist dann wohl dieser Heilige Geist. Na, herzlichen Glückwunsch, mag sich da

mancher gedacht haben. Das hätte ich jetzt eigentlich lieber nicht so gerne.

Wenn in den christlichen Kirchen in diesen Tagen mit dem uralten Ruf „Veni Sancte Spiritus“ der Heilige Geist gerufen wird, löst das bei mir ein leicht mulmiges Gefühl aus. Wissen wir, was wir da tun?

Angenommen, nur einmal angenommen, der Geist Gottes folgt unserer Bitte und kommt zu uns herab. (Und klammern wir schon einmal das „auf uns herab“ aus.) Was dann? Was denken wir, was dann geschieht?

Wenn Sie mich fragen: Ich hätte da ein paar Ideen. Ich sehe in vielen gesellschaftlichen Bereichen, dass es mit leichten Veränderungen eigentlich nicht mehr getan ist, damit sich wirklich etwas zum Besseren wendet: im Umweltschutz, in der Frage von bezahlbarem Wohnraum und sozialem Frieden, von Bildungsgerechtigkeit, Energie, Kinderschutz, globalem Frie-

den, Kirchenrecht ... Da wünsche ich mir manchmal schon, dass der Heilige Geist einmal ordentlich dazwischen haut.

Nur: Bin ich sicher, dass meine Vorstellung vom Ergebnis deckungsgleich ist mit dem, was Gott beabsichtigen würde? Was, wenn mein Leben und das meiner Familie dann betroffen wäre?

Also lieber: „Komm, Heiliger Geist, mit Deiner Kraft, aber bitte tu mir nicht weh!“

Ich finde das nicht leicht einzusehen: Wir können nicht steuern, was der Geist Gottes auswirkt. Was uns nur bleibt ist zu vertrauen, dass es ein heilsamer Prozess ist, der in Gang kommt.

Jesus selber sagt zu Nikodemus, dass das mit der „Wiedergeburt“ aus dem Geist eigentlich nicht zu erklären ist: Es ist geheimnisvoll wie der Wind – man kann ihn hören (also „wahrnehmen“), aber nicht verstehen. Alles in allem ein großes Mysterium.





Und jetzt geschieht, dass ein heranwachsendes schwedisches Mädchen die Begabungen hat, ein Ziel sehr fokussiert zu verfolgen, sehr klar unterscheiden zu können zwischen dem Reden und dem Handeln von Menschen, und konsequent den Mächtigen der Welt ein schlechtes Gewissen zu machen – ohne Interesse daran, was diese von ihr denken. Und dass daraus eine weltweite Bewegung wird, bei der junge Menschen ohne Rücksicht auf ihren schulischen Erfolg lautstark uns Erwachsenen die Meinung geigen, weil wir zu wenig be„geistert“ waren und sind, so zu leben, dass unsere Erben in den nächsten Generationen noch im Sommer durch die Münsterländische Parklandschaft Fahrrad fahren, im Frühsommer Füchtorfer Spargel essen und ganzjährig an der Ems wohnen können, weil es zu heiß geworden ist, der Boden verseucht ist und die Ems ständig Hochwasser führt. (Und das ist ja noch nicht einmal alles bedrohlich.) Damit wir den Ernst der Lage begreifen braucht es ein Mädchen mit Autismus, geflochtenen Zöpfen und einem Twitter-Account.

Das müssen wir uns eingestehen: Wir können nicht richtig nachvollziehen, aufgrund welcher Prozesse der Geist Gottes in Menschen wirksam wird; und manches, was wir erst für unangemessen halten, stellt sich später als entscheidend hilfreich heraus.

Im Buch Numeri wird berichtet, dass Gott Mose unterstützen will, indem er siebenzig Ältesten Israels etwas von dem Geist, der auf Mose ruht, auflegt. Seltsamerweise „erwischt“ es aber nicht nur die Männer, die sich am vereinbarten Ort eingefunden haben, sondern auch Eldad

und Medad, die im Lager geblieben waren: Auch sie können prophetisch reden. Das gefällt dem Diener Moses gar nicht, und er fordert Mose auf, Eldad und Medad zu verbieten, prophetisch zu reden. Mose aber widerspricht und äußert ganz im Gegenteil die Sehnsucht, dass Gott seinen Geist auf das gesamte Volk legen würde.

Wir können nicht verhindern, dass in bestimmten Menschen der Heilige Geist wirksam wird.

Ist es nun bei Greta Thunberg der Heilige Geist, der in ihr wirkt? Um ehrlich zu sein: Ja, das glaube ich. Ich sehe hier Gewaltlosigkeit und den konsequenten Einsatz für die Schöpfung. Aber genauso sehe ich ihn in diesem Moment bei unseren Töchtern, von denen die eine ohne Aufforderung den Abendbrottisch mit allem Pipapo vorbereitet, weil Mama und Papa noch am Schreibtisch arbeiten, während die andere ihrer Schwester lieber hilfreich aus dem Weg geht.

Ich habe für mich persönlich ein paar Kriterien, anhand derer ich versuche, zu unterscheiden, ob es der Heilige Geist, der mich bewegt, oder nicht (wobei mir das noch viel, viel zu selten gelingt): vereint mein Vorhaben, oder trennt es?; unterstützt es, oder straft es?; ermöglicht es Entwicklung oder verhindert es Leben?

Woran erkennen Sie den Heiligen Geist? Und wenn Sie „Indikatoren“ gefunden haben – wo sehen Sie ihn überall wirksam? Ganz sicher finden Sie in diesem Pfarrbrief einige Anregungen. Aber gucken Sie auch mal neben sich. Oder schauen Sie auf sich selbst in Ihrem Alltag.

Um es kurz zu machen: Wir können den Heiligen Geist nicht steuern, wir können ihm nicht befehlen und ihn auch nicht verwehren. Das macht ihn vielleicht ein bisschen unheimlich und für Herrscher sicher sehr unangenehm – auch, wenn man sieht, welche Macht er entwickeln kann. Was wir nur tun können ist: ihn einladen, ihn um sein Wirksamwerden bitten, uns darauf einlassen – um dann wahrzunehmen, was geschieht. Im Vertrauen darauf, dass es besser wird. Auch, wenn es leicht verrückt scheint ...

Ich wünsche Ihnen kraftvolle Pfingsten!

Jens Wehmann

## Poesie mittendrin

### Gebet

**Komm Heiliger Geist und verwandle uns.  
Du machst aus Allein-Stehenden  
Zusammen-Stehende,  
aus Einzel-Gängern  
Weg-Gefährten.  
Durch dich können Stumme  
reden und sich mitteilen.  
Du kannst unsere Verschiedenheiten  
ergänzen zur Einheit.  
Komm Heiliger Geist  
und sende uns.  
Laß unseren Worten  
Taten folgen.**

Theo Schmidkonz, SJ



## Glücklich sein

**Glücklich sein** bedeutet nicht: ein Himmel ohne Stürme, einen Weg ohne Unfälle, Arbeit ohne Mühen, Beziehungen ohne Enttäuschungen.

**Glücklich sein** bedeutet: Kraft im Verzeihen finden, Hoffnung in den Lebenskämpfen, Sicherheit auf der Bühne der Angst, Liebe bei Zerstrittenheit.

**Glücklich sein** bedeutet nicht nur ein Lächeln zu schätzen, sondern auch über die Traurigkeit nachzudenken.

**Glücklich sein** bedeutet nicht nur, Erfolge feiern zu können, sondern auch aus Niederlagen Lehren zu ziehen.

**Glücklich sein** bedeutet nicht nur, fröhlich zu sein bei Applaus, sondern sich auch alleine zu freuen.

**Glücklich sein** bedeutet zu erkennen, dass es sich lohnt, das Leben zu leben, trotz aller Herausforderungen, Missverständnisse und Krisenzeiten.

**Glücklich sein** bedeutet nicht ein Zufall des Schicksals, sondern sich die Fähigkeit zu erringen, sich im eigenen Leben zurecht zu finden.

**Glücklich sein** bedeutet aufzuhören, sich als Opfer von Problemen zu fühlen und Hauptakteur der eigenen Geschichte zu werden.

Es bedeutet, Wüsten zu durchqueren und fähig zu sein, Oasen zu finden.

**Glücklich sein** bedeutet, jeden Morgen Gott zu danken für das Wunder des Lebens.

**Glücklich sein** bedeutet, keine Angst vor den eigenen Gefühlen zu haben.

Es bedeutet, von sich sprechen zu können und Mut zu haben, ein Nein zu verkraften.

**Glücklich sein** bedeutet, die eigenen Kinder zu küssen, die Eltern zu lieben, schöne Momente mit Freunden zu erleben, auch wenn sie uns verletzt hatten.

Glücklich sein bedeutet, sich frei zu fühlen, fröhlich und einfach.

Es bedeutet auch, die Reife zu besitzen zu bekennen: Ich habe einen Fehler begangen. Und auch den Mut aufzubringen, um zu sagen: „Verzeih mir“.

**Glücklich sein** bedeutet, die Sensibilität aufbringen zu können, um zu bekennen: „Ich brauche dich.“

Und die Fähigkeit zu besitzen zu sagen: „Ich liebe dich“.

Dein Leben möge einem Garten gleichen, wo viele Möglichkeiten des Glücks blühen. Mögest du in deinen Frühlingszeiten ein Verbündeter der Freude sein, und zu deinen Winterszeiten ein Freund der Weisheit. Wenn du den falschen Weg eingeschlagen hast, habe Mut, alles von Neuem zu beginnen. So wirst du begeisterter für das Leben sein.

Und so wirst du entdecken, dass glücklich sein nicht bedeutet, ein perfektes Leben zu leben, sondern Tränen vergießen zu

können, um Toleranz wachsen zu lassen, Verluste zu benutzen, um die Geduld zu verfeinern, aus Fehlern Gelassenheit entstehen zu lassen, den Schmerz in Freude zu verwandeln, Hindernisse zu beseitigen, um die Fenster der Intelligenz zu öffnen.

**Glücklich sein** bedeutet, nie aufzugeben, nie auf Personen zu verzichten, die du liebst. Es bedeutet, nie auf das Glück zu verzichten, denn das Leben ist ein unglaublich wunderbares Schauspiel.

■ Papst Franziskus

Papst Franziskus beim

8. WELTFAMILIENTREFFEN in Philadelphia, Sonntag, 27. September 2015



## Kreisweite Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte



**Malteser**



Am Sonntag, 16. Juni, findet wieder die kreisweite Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte statt. Gemeinsam wird an diesem Tag um 14.30 Uhr ein Pontificalamt mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn gefeiert. „Aus dem gesamten Kreisgebiet

werden die Pilgerinnen und Pilger von den Helfern ab circa 13 Uhr von zu Hause abgeholt und mit Bullis und Bussen nach Telgte gefahren. Nach dem Gottesdienst laden die Malteser die Teilnehmer zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Bürgerhaus ein.

Anmeldungen für die Krankenwallfahrt können noch bis zum 08. Juni unter Telefon 02581-782106 erfolgen.

## Telgter Wallfahrt am 7. Juli

**Wir machen uns**



**auf den Weg...**

...zum Gnadenbild  
der schmerzhaften **Muttergottes**  
nach **Telgte**.

### 1. Sonntag im Juli

**4:30 Uhr** Fußwallfahrt      **6:30 Uhr** Fahrradwallfahrt  
Treffpunkt **Wilhelmsplatz**      Treffpunkt **Marktplatz**

mehr Infos unter [www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)  
Einträge für das Online-Wallfahrtsbittbuch schicken Sie an:  
[bittbuch@t-online.de](mailto:bittbuch@t-online.de)



Wallfahrt der Kirchengemeinde St. Laurentius in Warendorf

So aktuell kann eine über 360 Jahre alte Tradition sein! Wie jedes Jahr am ersten Sonntag im Juli – dieses Jahr am Sonntag, dem 7. Juli – machen wir uns auf den Weg zur Schmerzhaften Mutter nach Telgte.

In den 6 Wochen davor wandern die Wallfahrtskerze und das Bittbuch durch unsere Kirchen und Kapellen. Alle Kirchenbesucher – auch bzw. gerade die, die nicht aktiv (aber verbunden) an der Wallfahrt teilnehmen – haben hier die Möglichkeit, an der Wallfahrtskerze ein stilles Gebet mit auf den Weg zu geben oder im Bittbuch eine Bitte oder ein Gebet schriftlich zu vermerken, die von der Wallfahrtsgruppe mit nach Telgte genommen werden.

Die wöchentlich wechselnden Standorte der Wallfahrtskerze/des Bittbuchs sind:  
25.05. – 31.05.19 im Malteser Marienheim  
01.06. – 07.06.19 in der Klosterkirche  
08.06. – 14.06.19 in der Laurentiuskirche  
15.06. – 21.06.19 in der Marienkirche

22.06. – 28.06.19 in der Josefkirche  
29.06. – 05.07.19 in der Krankenhauskapelle

Die Telgter Wallfahrt ist jedes Mal ein beeindruckendes Erlebnis. Zugegeben, das frühe Aufstehen fällt nicht immer leicht. Doch bereits kurz nachdem wir aufgebrochen sind, werden wir durch das Erleben der erwachenden Natur um uns herum dafür belohnt. Begleitet von Gebeten und Gesängen werden wir uns mit einem Leitgedanken facettenreich beschäftigen. Meditative Texte werden die Wallfahrt kurzweilig werden lassen und dazu einladen, in sich und die Natur hinein zu horchen.

Wir vom Vorbereitungsteam möchten Sie/Euch herzlich einladen, in diesem Jahr wieder – oder vielleicht auch zum ersten Mal – an der Wallfahrt teilzunehmen. Treffpunkt ist um 4.30 Uhr am Wilhelmsplatz. Es besteht die Möglichkeit, dort ein Fahrrad abzugeben, welches im Begleitfahrzeug der Malteser nach Telgte trans-



portiert wird. So haben Sie/habt Ihr die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst die Heimfahrt mit dem eigenen Fahrrad anzutreten. Die Fahrradmitnahme muss zuvor bei den Maltesern angemeldet werden, was auch persönlich, telefonisch oder per E-Mail über das Pfarrbüro der Kirchengemeinde St. Laurentius erfolgen kann.

Auf halber Strecke kehren wir in Einen im Pfarrheim ein. Dort wartet bereits frischer Kaffee auf uns und wir stärken uns

mit unserem mitgebrachten Frühstück.

Frisch gestärkt geht es weiter Richtung Telgte. Am Ortseingang treffen wir mit den Wallfahrern zusammen, die sich (um 6:30 Uhr ab dem Warendorfer Marktplatz) mit dem Fahrrad auf den Weg nach Telgte gemacht haben. Gemeinsam gehen wir den letzten Teil unserer Wegstrecke zur Schmerzhaften Mutter und feiern um 9:00 Uhr gemeinsam Eucharistie in der Telgter Propsteikirche St. Clemens. Hier begegnen

uns dann auch die Wallfahrtskerze und das Fürbittbuch. Dieses ist die Woche zuvor bereits durch die Warendorfer Kirchen gewandert und hat die Anliegen der Gemeinde aufgenommen, die wir mit nach Telgte nehmen.

Die Wallfahrt ist ein schönes Erlebnis für Jung und Alt. Gemeindemitglieder, die nicht so gut zu Fuß sind, haben uns auch schon auf dem Dreirad oder mit dem Elektrorollstuhl begleitet. Tradition geht mit der Zeit!

**Gärtnerei  
Ohlmeyer**  
Blütenessen aus eigener Anzucht!

Gerne bepflanzen wir auch Ihre Pflanzkästen!

Beelener Str. 39  
Tel. 02581- 22 85  
[blumen-ohlmeyer.de](http://blumen-ohlmeyer.de)

Und, sehen wir uns? So oder so:  
> 4:30 Uhr zu Fuß am Wilhelmsplatz  
> 6:30 Uhr mit dem Rad am Marktplatz

Weitere Informationen zur traditionellen Telgter Wallfahrt der Kirchengemeinde St. Laurentius sind auf der Pfarrhomepage zu finden unter: <https://stlaurentius-warendorf.de/pfarrei/gemeindeleben/telgter-wallfahrt/>

■ Das Vorbereitungsteam



## Poesie mittendrin

Komme, geheimnisvoller Atem

Komme, geheimnisvoller Atem,  
leiser zärtlicher Wind,  
hauch uns an, damit wir leben,  
ohne dich sind wir tot!  
Komme, in Feuer und in Flammen,  
zünd uns an wie ein Licht,  
mach uns trunken von der Liebe,  
wir sind starr, tau uns auf!  
Komme, Erfinder neuer Sprachen,  
gieß dich aus über uns,  
red in uns mit neuen Zungen,  
komm, begeistere uns!  
Komme, du Hoffnung aller Armen,  
schaff den Wehrlosen Recht,  
dass die Gebeugten sich erheben,  
dass sich Völker befreien!  
Komme, du Tröster aller Müden,  
Stille mitten im Lärm,  
in den Terminen schaff uns Pausen,  
lass uns ausruhn in dir!  
Komme, du Taube, übers Wasser,  
bring den Ölzweig herbei,  
bring uns das Zeichen für den Frieden,  
den die Erde ersehnt!  
Komme vom Vater und vom Sohne,  
komm, du schaffende Kraft,  
mach uns neu, und unsere Erde  
hat ein neues Gesicht.

Lothar Zenetti

Ihr ambulanter Pflegedienst für  
Warendorf und Umgebung.

*Fürsorge von Mensch zu Mensch*



**Ambulante Dienste**

AP - Pflegedienste GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 5299878  
Fax: 02581 5299636 · [www.ap-pflegeservice.de](http://www.ap-pflegeservice.de)





## Taizégebete in Warendorf

# TAIZÉ- GEBET IN WARENDORF

**WANN**  
5. Mai 2019  
20.30 Uhr

**WO**  
**Marienkirche**  
Kirchplatz 1, 48221 Warendorf



[WWW.TAIZEGEBET-WARENDORF.DE](http://WWW.TAIZEGEBET-WARENDORF.DE)

**GEBET  
FÜR ALLE  
ALTERSSTUFEN**

**WEITERE  
TERMINE**

7. Juli 2019  
20.30 Uhr  
Christuskirche  
Warendorf

17. August 2019  
20.30 Uhr  
Christuskirche  
Warendorf

3. November 2019  
20.30 Uhr  
Marienkirche  
Warendorf



**VERANSTALTER**  
Taizégruppe der  
Ev. und Kath.  
Kirchengemeinde  
Warendorf

lich auf das Gebet von Taizé berufen, nachgeahmt wird.

„Frère Roger wollte konkret sein. Dies spiegelte sich auch in seiner Fähigkeit wider, einen Raum schön zu gestalten. Er wollte keine neuen Häuser bauen, und wenn es unvermeidlich war, dann sollte alles sehr schlicht, sehr niedrig und möglichst aus gebrauchtem Material sein“, sagt Frère Alois, der Prior von Taizé, über den Gründer der Gemeinschaft. Auch wenn die niedrige Kerzenwand aus gebrauchten Mauersteinen in der Versöhnungskirche von Taizé inzwischen ausgetauscht worden ist, Frère Roger bleibt unvergessen, ebenso wie sein Wunsch, aus einfachen Dingen schöne und heilige Dinge zu machen.

Taizé hilft über „Heiliges“ nachzudenken, indem es Gebets- und Lebensgemeinschaften Anregungen gibt und als Vorbild dient. Diesem Vorbild schließen sich die folgenden Gebetstreffen an, die in diesem Jahr für alle Interessierten in Warendorf offenstehen.

Der erste Termin in der Marienkirche am 5. Mai war dem Thema „Suche den Frieden!“ gewidmet; das zweite Treffen in der Christuskirche am 7. Juli steht unter dem Thema „Was ist dir heilig?“. Jedem Termin geht ein Einstimmen in die Gesänge von Taizé als zusätzliches Angebot voraus. Beginn: 19.30 Uhr. Die Gebete selbst beginnen um 20.30 Uhr.

■ Gerold Paul

9

Eine neue Taizégruppe in Warendorf bietet Taizégebete in der Marienkirche und der Christuskirche an.

Kleinere Gruppen treten in die Halle von Taizé, an deren Front die große Kerzenwand ist. Wer einmal davor meditiert hat, vergisst sie nicht. An diesem Abend sitzen an die 2.000 Jugendliche in der Kirche, auf Hockern, im Fersensitz. Sie bleiben teilweise bis in die tiefe Nacht. Mit der Kerzenwand verhält es sich übrigens nicht so, als würde diese als „heilig“ empfunden, wie vielleicht die Kreuz-Ikone, die sich ebenfalls in der Apsis befindet. Sie ist nur mit Taizé verbunden, dass die Wand überall dort, wo die Veranstalter sich ausdrück-





## Erfüllt



und anhand des Sprachenwunders wird deutlich, dass die Frohe Botschaft sich an alle Menschen richtet und von jedem verstanden werden kann. Aufgabe der Kirche ist es, den Blick nach außen zu richten und die Frohe Botschaft allen zu verkünden.

Im Johannesevangelium fallen Ostern und Pfingsten auf dasselbe Datum. Am Osterabend treffen sich die Jünger hinter verschlossenen Türen. Sie sind getrennt von der Außenwelt. Die Blickrichtung ist hier eine andere. Es geht um das, was innerhalb der Kirche geschieht. Jesus gibt sich in der Mitte seiner Jünger als der Auferstandene zu erkennen. Er bildet den Mittelpunkt und soll das bis heute in jedem Gottesdienst tun.

In beiden Pfingsterzählungen wirkt der Heilige Geist. Bis heute finde ich es schwierig zu definieren, was der Heilige Geist eigentlich ist. Die Evangelisten sprechen von Feuerzungen, einem Brausen, dem Wasser (das wie das Blut aus der Seite des Gekreuzigten fließt) und dem Anhauchen. Es handelt sich definitiv um eine Kraft, die etwas im Inneren in Bewegung setzt, verändert und nach außen wirkt. Um dies besser zu verstehen hilft mir das Wort „Inspiration“, welches „Beseelung“, „Einhauchen/Einatmen“ bedeutet. Allgemein wird darunter ein schöpferischer Einfall oder eine plötzliche Erkenntnis verstanden. Theologisch lässt sich der Begriff Inspiration als Selbstoffenbarung Gottes erweitern. Gemeint ist die Erfahrung, dass Gott mich persönlich anspricht. Von beidem kann ich berichten. Die Erkenntnis, dass ich Pastoralreferentin werden möchte, traf mich

plötzlich. Meinen Entschluss, nach dem Theologiestudium den Weg in die Ausbildung zu gehen, verstehe ich als Antwort auf Gottes Ruf. Drei ereignisreiche und erfüllte Jahre der Ausbildungszeit in St. Laurentius gehen bald zu Ende.

Ab dem 01.08.2019 werde ich in der Gemeinde St. Johannes Baptist in Beelen eingesetzt. Vorher möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für die vielen Erfahrungen mit Ihnen und Euch zu bedanken. Von Beginn an habe ich mich im Pastoralteam und der Gemeinde besonders angenommen und willkommen gefühlt. Ich habe die Möglichkeit bekommen, mich in aller Freiheit mit meiner Rolle als Frau, die für die Kirche arbeitet, auseinanderzusetzen. Die Erlebnisse mit Ihnen und Euch sehe ich nicht als Selbstverständlichkeit an, sondern betrachte sie als Geschenk, welches mir als Inspiration für meine weitere Arbeit dient.

Am 6.07.2019 werde ich mich im Rahmen der Vorabendmesse um 18:30 Uhr in der Laurentiuskirche verabschieden. Direkt im Anschluss besteht die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und einem gemütlichen Ausklang im Laurentiuspfarrheim.

Hierzu sowie zu meiner offiziellen Beauftragung, am 29.09.2019 im Dom zu Münster, lade ich Sie und Euch herzlich ein.

Ihre/Eure

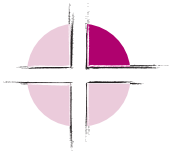
*Deux Box*

10 50 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten, welches sich von dem griechischen „Pentekoste“ (fünfzigster Tag) ableitet. Dieses Fest bildet den Abschluss der Osterzeit und erinnert an die Gabe des Heiligen Geistes. Ebenso gilt es als Gründungsfest der Kirche.

Die Apostelgeschichte und das Johannesevangelium berichten mit je eigenem Fokus von dem Pfingstereignis. Dies verdeutlichen die unterschiedlichen Orts- und Zeitperspektiven: In der Apostelgeschichte ereignet sich Pfingsten am jüdischen Wochenfest „Schawuot“, welches 50 Tage nach Pessach gefeiert wird. Beides sind Wallfahrtsfeste. Dies bedeutet, dass in Jerusalem zu dieser Zeit sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen unterwegs sind – sowohl Juden als auch Heiden. Dieser Zusammenhang ist für den Evangelisten Lukas entscheidend. Dadurch



## Stadtökumenausschuss



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Laurentius  
Warendorf

Liebe katholische Gemeindemitglieder,

sehr gerne komme ich der von Hans-Jürgen Wiese im Ökumenausschuss der Stadtgemeinden Warendorfs an mich herangetragenen Bitte nach, über unsere gemeinsame Arbeit für eine gelingende Ökumene zu berichten. Natürlich würde es mich sehr freuen,

wenn ich die eine oder den anderen von Ihnen mit den folgenden Zeilen dazu ermutigen könnte, sich uns anzuschließen und im Ökumenausschuss mitzuarbeiten. Sie können Ihren katholischen Pfarrer bzw. das Pfarrbüro oder ein Ausschussmitglied jederzeit gerne darauf ansprechen.

Wir sind einschließlich der jeweiligen Gemeindepfarrer ein Kreis von bis zu 12 katholischen und evangelischen Christen, die sich pro Jahr regelmäßig ungefähr vier Mal treffen, und zwar teils im Laurentiuspfarrheim, teils in einem der beiden evangelischen Gemeindehäuser.

Unser Vorsitzender ist zurzeit der evangelische Gemeindepfarrer des Nordbezirks Warendorfs Cornelius Bury, wobei es keine Hierarchie in der Zusammenarbeit gibt. Faktisch tagen wir meistens nur mit vier bis acht Leuten. Dabei gibt es überhaupt keine Berührungängste, wir arbeiten sehr offen, vertrauensvoll und eng zusammen. Neben dem inhaltlichen Austausch darüber, was uns in unseren jeweiligen katholischen und evangelischen Gemeinden aktuell bewegt, steht vor allem die Planung von ökumenischen Aktivitäten zu vier besonderen christlichen Festen bzw. Zeiten im Mittelpunkt: »

*Wir sind für Sie da,  
damit Sie ganz persönlich  
Abschied nehmen können.*



# HANKEMANN

BESTATTUNGSHAUS

Unsere Familie steht seit  
über 25 Jahren für Vertrauen.  
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637    🌐 [www.hankemann.eu](http://www.hankemann.eu)



FACHGEPRÜFTER BESTATTER zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



12 In der Adventszeit, mit der das Kirchenjahr beginnt, und in der Fastenzeit veranstalten wir jeweils am ersten Sonntagabend um 19.00 Uhr einen ökumenischen Abendgottesdienst in der Marienkirche, der von einem kleinen Vorbereitungsteam, bestehend aus Mitgliedern des Ökumenausschusses beider Konfessionen, mit viel Freude vorbereitet und gestaltet wird. In den letzten Jahren konnten wir uns über stabile Besucherzahlen von rund 40 bis 50 Gläubigen freuen – was aber natürlich nicht heißt, dass nicht gerne noch viel mehr von Ihnen den Weg in unseren besinnlichen Ausklang des Wochenendes finden dürfen! Vielleicht notieren Sie sich schon einmal den 1. Dezember 2019 und den 1. März 2020 in Ihrem Kalender.

In der Adventszeit und in der Fastenzeit findet zudem jeweils am dritten Donners-

tag ein weiterer ökumenischer Abendgottesdienst um 19.00 Uhr statt, diesmal in der Christuskirche. Diese Gottesdienste werden ebenfalls mit viel Spaß und guten Ideen von einem anderen interkonfessionellen Team geplant und gestaltet. Auch hier weise ich sehr gerne auf die nächsten beiden Termine hin, nämlich den 19. Dezember 2019 und den 19. März 2020.

Zwischen der Fastenzeit und der Adventszeit plant und organisiert der Ökumenausschuss zudem gemeinsame Feste und Gottesdienste jeweils zu Pfingsten und in der Mariä-Himmelfahrtswoche. In diesem Jahr wird es am Samstag, dem 8. Juni, ab 20.00 Uhr einen Abend der Offenen Ökumenischen Kirche in der Christuskirche geben, bei dem es neben Aktivitäten für die erwachsenen Gläubigen auch Angebote für Kinder geben wird. Am Montag, dem 10. Juni, wird sodann um 10.30 Uhr ein ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Laurentiuskirche stattfinden. Schließlich ist für Montag, den 12. August, ein Themenabend mit Frau Prof. Dr. Rita Burrichter, Uni Paderborn, zum Thema ‚Maria im Bild‘ in der Mariä-Himmelfahrtswoche geplant.

Sie sehen, es lohnt sich, sich im Ökumenausschuss unserer Stadtgemeinden zu engagieren. Es verbindet uns weit mehr als uns trennt. Die Zusammenarbeit ist sehr praktisch und offen angelegt. Von den Besucherinnen und Besuchern unserer ökumenischen Veranstaltungen erhalten wir häufig sehr wertschätzende positive Rückmeldungen für unser Engagement und die inhaltliche Gestaltung. Egal, ob Sie unsere Arbeit durch Ihre zukünftige Mitarbeit im Ökumenausschuss oder durch Ihre Anwesenheit bei unseren vielfältigen gemein-

samen Aktivitäten bereichern – jeder und jede von Ihnen ist uns herzlich willkommen!

■ Ihr/Euer Andreas Hornung,  
Presbyter in der evangelischen  
Kirchengemeinde

## Poesie mittendrin

### Der Heilige Geist

**Wenn dir ein Licht aufgeht, sag nicht:  
Das ist der Heilige Geist.  
Wenn in dir ein Feuer brennt, sag nicht:  
Das ist der Heilige Geist.  
Wenn dir die Ohren brausen vor Glück,  
sag nicht:  
Das ist der Heilige Geist.**

**Wenn dein Gesicht hell wird,  
damit andere sehen;  
Wenn dein Feuer andere wärmt;  
Wenn deine Ohren brennen  
von der guten  
Nachricht, die andere froh macht,  
dann kannst du sagen:  
Das ist der Heilige Geist.**

Augustinus



DAS WARENDORFER ABSCHIEDSHAUS GEPRÜFTES UND ZERTIFIZIERTES BESTATTUNGSINSTITUT

„Abschied kann auch anders sein.“

Martin Huerkamp BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE

- ✓ kompetent
- ✓ individuell
- ✓ herzlich

Das moderne Warendorfer Abschiedshaus bietet eine Aula für 120 Personen, ein Café, einen Veranstaltungsraum, vier Abschiedsräume mit Meditationsgarten und ein Zeit-Kolumbarium.







DAS WARENDORFER  
ABSCHIEDSHAUS

HUERKAMP SEIT 1776

Das führende Bestattungshaus im Münsterland  
Reichenbacher Straße 98 · Tel. 02581/96363



-  Hochzeits- und Brautfloristik
-  Trauerfloristik
-  Tisch- und Raumdekoration
-  Accessoires



[www.dat-blomenhues.de](http://www.dat-blomenhues.de)



Reichenbacher Straße 96 · Warendorf · Telefon 02581/9494564 · Fax 02585/9417526 · [dat-blomenhues@huerkamp-gmbh.de](mailto:dat-blomenhues@huerkamp-gmbh.de)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–13.00 Uhr | 14.00–18.00 Uhr Samstag 9.00–13.00 Uhr



## Was macht eigentlich ... Dr. Michael Altmaier?



### *Von der Ems an den Rhein*

Der Wechsel von der Ems an den Rhein ist nun fast vier Jahre her. Damals, nach dem Ende meiner Zeit als Pastoralassistent in Warendorf, habe ich das Angebot bekommen, als Referent für Afrika und Missionsfragen ins Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn zu wechseln. Auch wenn die drei Jahre in Warendorf nun schon einige Zeit zurückliegen, so denke ich doch gerne an die Zeit und die vielen Erfahrungen, Erlebnisse und Begegnungen zurück!

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn, meine Arbeitsstelle, arbeitet den Bischöfen zu, die sich in den verschiedenen Kommissionen für die bistumsübergreifenden Belange der Kirche einsetzen. In meinem Fall ist das die Kommission Weltkirche. Fachtheologische Vorklagen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen müssen erarbeitet, Rede- und Manuskriptentwürfe für einzelne Bischöfe geschrieben und in unterschiedlichsten Gremien der Hilfswerke mitgearbeitet werden. Zu meinen spannendsten Tätigkeiten gehören sicherlich die Vorbereitung und Durchführung von Delegationsreisen

der Deutschen Bischofskonferenz auf den afrikanischen Kontinent. Im letzten Jahr war ich für die Organisation eines Deutsch-Afrikanischen Bischofstreffens zuständig.

Deutsche und afrikanische Bischöfe aus zwölf Ländern haben eine Woche lang in Madagaskar zum Thema „Ganzheitliche Entwicklung“ getagt. Im Anschluss ist Kardinal Marx nach Südafrika gereist, um sich mit den Auswirkungen der Apartheid auf die Gesellschaft des Landes und die sozialen Probleme des Bergbaus zu beschäftigen.

Aktuell bereite ich eine Reise des Vorsitzenden der Kommission Weltkirche, Erzbischof Dr. Schick, in den Tschad vor, der die dortige christliche Minderheit kennenlernen möchte. Die Reiseroute muss festgelegt, interessante Gesprächspartner gefunden und die Logistik organisiert werden. Der Tschad, als laut Human Development Index (HDI) viertärmstes Land der Erde, leidet in der Sahel-Zone besonders unter dem Klimawandel, einem starken Bevölkerungswachstum und unter der islamistischen Bedrohung, beispielsweise durch Boko Haram.

Oft führen mich die Reisen in die ärmsten Länder des afrikanischen Kontinents, in die Länder, von denen in unseren Medien wenig berichtet wird und die unter Gewalt und Unterentwicklung leiden. Ich habe immer wieder erlebt, wie wichtig es für die Menschen vor Ort ist, dass eine kirchliche Delegation aus dem Ausland kommt, sich für ihre Probleme interessiert und Zeit mitbringt, zuzuhören und wahrzunehmen. Die Reisen helfen ein wenig, die Aufmerksamkeit auf diese oft unbeachteten Länder und ihre Menschen zu richten. In Deutschland wird im Anschluss in



der Bischofskonferenz und den Medien berichtet und Kontakte zu Hilfswerken oder Politikern vermittelt.

Nicht nur beruflich, auch privat sind meine Familie und ich mittlerweile wirklich in Bonn angekommen. Unsere Tochter ist in Bonn geboren und damit echte Rheinländerin, und unser Sohn kann die wichtigsten Karnevals-gassenhauer mittlerweile im Dialekt mitsingen.

■ Ihr/Euer Michael Altmaier



Pfingstkollekte am 9. Juni 2019



## 60 Jahre Bücherei St. Josef – 60 Jahre familienfreundlich



DIE BÜCHEREI



in der Bücherei angeboten wurden. Leider sind die alten Inventarlisten nicht mehr erhalten, so dass wir das nicht nachprüfen können. Auch 2019 gehört ein regelmäßiger Blick auf die Bestsellerlisten zu unseren Aufgaben. Dann wird entschieden, welche Bücher in der nächsten Zeit in unserem Neuerscheinungsregal zu finden sind. Heute sind es eher Krimis von Sebastian Fitzek oder Nele Neuhaus, Familienromane von Lucinda Riley oder historische Romane von Ken Follett, die zu den Ausleihern gehören. Bei den Spielen unangefochten vorn ist „Lotti Karotti“, ein Spiel für die ganze Familie.

Am Sonntag, 30. Juni, wollen wir unser Jubiläum mit Ihnen feiern. Wir laden herzlich ab 10 Uhr zu einem Glas Sekt oder Orangensaft ein. Sie können in einem Buchbasar stöbern und sich mit Büchern, Spielen usw. für die Sommerferien eindecken.

Natürlich ist die Bücherei in den Sommerferien wie gewohnt immer sonntags geöffnet.

Wir freuen uns immer über Besucherinnen und Besucher! Auch neue Mitstreiter sind herzlich willkommen.

■ Ihre Rita Nünning



1959 öffnete nicht nur das Freibad in Warendorf zum ersten Mal seine Tore. Auch die Bücherei unserer Pfarrgemeinde, damals noch die Pfarrgemeinde St. Josef, lud zur ersten Ausleihe ein. Am 16. Juni war es soweit. Das Angebot war zu Beginn noch recht übersichtlich: 550 Bücher standen den Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Aber dabei blieb es natürlich nicht. Der Bestand wuchs rasch an, 1968 konnte schon zwischen 3.000 Bänden gewählt werden, Mitte der 1970er Jahre waren es 7.500 Bände. Und es blieb natürlich nicht bei Büchern. 1975 wurden zum ersten Mal auch Spiele für Kinder und Erwachsene zur Ausleihe angeboten. Zurzeit können Leserinnen und Leser zwischen rund 8.000 Medien wählen. Dazu gehören neben Büchern auch Zeitschriften, Spiele, DVDs und Hörbücher für Kinder und Erwachsene und Konsolenspiele. Ganz neu können

seit einem halben Jahr Tonie-Figuren und zwei Tonie-Boxen zum Ausprobieren ausgeliehen werden. Die Kooperation mit der Stadtbücherei ermöglicht zudem noch den Zugriff auf eine Vielzahl von E-Books.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört nicht nur der Ausleihdienst. Auch außerhalb der Öffnungszeiten gibt es einiges zu tun. Sicher haben sich auch die ersten Leiterinnen der Bücherei, Frau Uphoff, Frau Hoppe und Frau Schepers, intensiv damit beschäftigt, welche Bücher gerade nachgefragt wurden und daher in den Bestand aufgenommen wurden. 1959 waren es Autoren wie Heinz G. Konsalik („Der Arzt von Stalingrad“), Günther Grass („Die Blechtrommel“), Heinrich Böll („Billard um halb zehn“) oder Uwe Johnson („Mutmaßungen über Jakob“), die große Auflagen erzielten und sicher auch





## „Lasset die Kinder zu mir kommen“ – Gottesdienste für Kinder und Familien

Familien und Kinder sind in unserer Pfarrei immer gerne gesehen. Nicht nur bei besonderen Aktionen oder in den 7 katholischen Kindergärten – auch in den Gottesdiensten, die gefeiert werden.

Da es verständlicher Weise gerade für jüngere Kinder schwierig ist, dem Ablauf und den Worten eines regulären Gottesdienstes zu folgen, werden an verschiedenen Sonntagen Gottesdienste extra für Kinder angeboten.

Jeden 1. Sonntag im Monat findet in der Regel um 11.15 Uhr eine **Familienmesse** in der Josefikirche statt. Dort wollen kindgerechte Gebete, Evangelien und (Mitmach-)Aktionen Kindern und Erwachsenen die frohe Botschaft Jesu leichter verständlich machen.

Jeden 3. Sonntag im Monat gibt es in der Messe um 11.15 Uhr in der Josefikirche einen eigenen **Kinderimpuls**. Vor der Lesung sind alle Kinder eingeladen, mit in die Sakristei zu kommen, und dort das Evangelium des Sonntags auf einfache und spielerische Weise zu hören und zu erleben. Natürlich dürfen die Eltern mitkommen, sofern sich ein Kind nicht ohne sie anschließen möchte. Passend zur Eucharistiefeier kommen die Kinder dann wieder in die Kirche zurück, wo sie mit ihren Familien den Gottesdienst gemeinsam weiter feiern können. Eine Möglichkeit auch für Eltern, dem Wortgottesdienst intensiver folgen zu können und die Kinder derweil gut betreut zu wissen.

Am 4. Sonntag im Monat sollen besonders die noch ganz Kleinen angesprochen werden. Da lädt die „**Kinderkirche**“ um 10.30 Uhr alle 2- bis 7-jährigen Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern ins Pfarrheim an der Marienkirche ein. Mittels Liedern, einfachen Gebeten und spielerischen Aktionen erleben die kleinen Kinder Geschichten von Gott, Jesus und der Welt.

Herzliche Einladung an alle Eltern mit Kindern, das eine oder andere Angebot mal auszutesten und die richtige Form für sich zu finden!

Die Angebote werden von freiwilligen Müttern und Vätern vorbereitet und durchgeführt. Dabei werden sie von den Seelsorgern unterstützt. Da die eigenen Kinder aber mit der Zeit älter werden und den Angeboten entwachsen, suchen wir immer wieder Interessierte, die sich bei der einen oder anderen Form einbringen möchten. Nur durch dieses freiwillige Engagement können die Angebote weiterhin stattfinden.

Wenn auch Sie Interesse an der Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Familiengottesdiensten, Kinderimpulsen oder der Kinderkirche haben bzw. dazu weitere Informationen haben möchten, melden Sie sich gerne bei Pastoralreferentin Stephanie Schnucklake (schnucklakes@bistum-muenster.de oder unter ☎ 02581-7651).

Kundendienst  
Heizung & Sanitär  
**HEUMANN** GmbH & Co. KG  
Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen  
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei  
48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2  
Heumann.waf@t-online.de ☎ 02581/8722



## Faire Gemeinde St. Laurentius, Warendorf?

Fair sein. Fair handeln.

### Unsere Pfarrei St. Laurentius will „Faire Gemeinde“ sein

In den Pfarreihen und auf Festen der Gemeinde konsumieren wir nur faire und/oder regionale Getränke und Lebensmittel. Der Einkauf von Geschenken wird nur aus fairen und/oder regionalen Produkten bestehen.  
Denn unser erklärtes Gemeindeziel lautet:

**„Wir setzen uns ein für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und für eine Welt, in der niemand vom Leben ausgeschlossen ist.“**



**Macht mit!**  
Jeder kann privat etwas für fairen Konsum tun, indem faire und/oder regionale Produkte gekauft oder verschenkt werden.

Produkte mit diesen Siegeln können Sie mit gutem Gewissen kaufen



Weitere Informationen haben wir für Sie auf unserer Internetseite zusammengestellt  
[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)



Der Sachausschuss Eine Welt hat sich in den vergangenen Wochen einige Gedanken zur weiteren Entwicklung des Themas fairer Handel für die Eine Welt gemacht, die wir zur Umsetzung unseres Leitbildes in Bezug auf die Zusammenarbeit im weltkirchlichen Maßstab festgelegt haben. Dabei wurde hinterfragt, ob es in der Pfarrei aufgrund der Beschlüsse von Pfarreirat und Kirchenvorstand in den vergangenen Jahren sowie insbesondere durch die Gespräche der Sachausschussmitglieder mit den Gruppen gelungen ist, die Gemeindeglieder zu sensibilisieren.

Die vom Sachausschuss entwickelten

Vorschläge, der Berichterstattung in den Medien, der Präsentation auf der Internetseite und einer Dokumentation im letzten Pfarrbrief bis hin zur Plakatierung in den Pfarrheimen, wurden seit Ende 2018 umgesetzt. Aktuell fehlen noch die Bilder in den Pfarrheimen und im Pfarrbüro. Wir sind also auf dem Weg, aber noch lange nicht am Ziel, war unser Fazit. Und: Wir müssen unsere Ziele auf die gesamte Beschaffung ausdehnen.

Konkret geht es immer wieder um die Beschaffung fair gehandelter sowie regional und biologisch hergestellter Produkte. Sie sollen insbesondere bei der Nutzung unserer Pfarrheime, aber auch bei anderen kirchlichen Veranstaltungen verzehrt werden. Das gelegentlich zu hörende Argument, dass sie zu teuer sind, darf für uns keine Rolle spielen. Müssen wir uns doch immer wieder sagen, dass Veranstaltungen aller kirchlichen Gruppen Vorbildwirkung haben sollten, damit wir zukünftig noch oder wieder ernst genommen werden.

All denjenigen, denen die Kostenfrage im Wege steht, möchten wir anraten, sich mit einer Bitte um Unterstützung für die fehlenden Peanuts an den Kirchenvorstand zu wenden. Sicher lässt sich dann ein Weg zur Finanzierung finden, wenn die teilnehmenden Christen und oder ihre Gäste finanziell überfordert sein sollten.

Übrigens ist Warendorf schon seit 2015 Fairtrade Stadt, und zwar aufgrund eines Antrages der Fraktion Bündnis90/DieGrünen und nicht der kirchlichen Gemeinden.

Gerade wird sie zum zweiten Mal rezertifiziert, und zwar bis zum 18. Juni 2019. Die Steuerungsgruppe bemüht sich seit vier Jahren um Vernetzungen mit den benachbarten Fairtrade Städten und Gemeinden. Das Gleiche gilt für den Weltladen und seine ehrenamtlichen Kräfte. Anfang des Jahres erreichte uns eine erste Einladung zu einem Nachhaltigkeitsforum der evangelischen Kirchengemeinde, der aktuell die Einladung zu einem zweiten Treffen am 6. Mai gefolgt ist.

Es tut sich also etwas in unserer Gemeinde und in der Stadt. Schließlich wollen wir nicht die lauesten Christen des Kontinents oder gar der Welt sein, die sich als ahnungslos outen. Wir wollen auf entsprechende Fragen keine Antworten geben müssen, wie: Davon habe ich noch nichts gehört ... Ach, davon wusste ich ja gar nichts ... Wo soll das stehen? ... Seit wann gilt das denn? ..., Wir machen das aber immer schon so ...!

Ja, wo kämen wir hin, wenn keiner auf den Rufer in der Wüste hörte oder sich wie Jonas aufs Schiff begibt und davon segelt. Nur um sich den unliebsamen Auftrag ein zweites Mal abzuholen.

■ Für den Sachausschuss Eine Welt:  
Antonius Stuke



## **kfd** kfd – Besinnungstage auf Langeoog

58 Frauen der Frauengemeinschaft St. Laurentius, St. Marien und St. Josef aus Warendorf haben vom 01.04.–04.04.2019 auf der Insel Langeoog gemeinsame Besinnungstage verbracht. Im VCH Ferien- und Tagungszentrum Bethanien waren die Damen untergebracht.

Sie erlebten auf der Insel Tage der Ruhe, des Gebetes, aber auch Zeiten der Entspannung, um die Natur und die Ruhe der Insel zu genießen.

Pastoralreferentin Marion Bause begleitete diese Tage und verstand es in anschaulicher Weise, den Frauen verschiedene Bibeltexte näherzubringen. Die Diskussionsarbeit in der großen Gruppe, aber auch in Kleingruppenarbeit, begeisterte die Teilnehmerinnen und trug zum Erfolg dieser Besinnungstage bei. Die tolle Gemeinschaft der Frauen unterschiedlicher Altersgruppen, das Miteinander, die oft sehr

anregenden Gespräche und Diskussionen untereinander ließen diese Tage für die Teilnehmerinnen zu Tagen der Entspannung werden.



**Beratung - Planung - Ausführung**

**Ralf Wiengarten**

---- Rolladenbau ----

**Reparaturservice ..... alles wird gut !**

**Büro: 0 25 81 - 94 10 77 1**

Handy: 0 16 0 - 90 88 68 74

Brünebrede 3 a 48231 Warendorf



## Gefährliche Schulwege der Kinder in Nepal



Bei meinen vielen Besuchen in Nepal lernte ich immer wieder Kinder kennen, die nur unter schwierigsten Bedingungen das Schulgebäude erreichen können.

Oft können sie erst im Alter von 8-10 Jahren den gefährlichen Schulweg wagen und somit erstmals in die Schule gehen. Die Kinder wohnen in völlig abgelegenen Gegenden. Sie sind stundenlang unterwegs.

Die Wege/Pfade verlaufen oft an steilen Abhängen, sind sehr schmal, rutschig und somit sehr gefährlich. Häufig haben dann noch Erdbeben diese Pfade verschüttet und Brücken zerstört, so dass die Kinder große Umwege in Kauf nehmen müssen.

Über reißende Flüsse auf dem Schulweg sichern sich die Kinder mit Hilfe von rostigen Drahtkörben ab.

Häufig wohnen die Eltern aber 3-4 Tagesmärsche bis zur nächsten Autostraße entfernt. Und dann ist aber noch längst nicht eine Schule erreicht. In diesen Fällen bleibt nur der Besuch eines Internats, meistens in der Hauptstadt Kathmandu.

Die Trennung der Kinder von der Familie ist besonders schmerzlich. Manche Kinder sehen ihre Eltern während dieser Schulzeit nur alle paar Jahre einmal. Aber die Eltern möchten ihrem Kind das karge Leben in großer entbehrensreicher Abgeschiedenheit ersparen und nehmen so das beiderseits große Opfer in Kauf.

Gerade diese Familien sind auch besonders arm und können ihren Kindern den Schulbesuch nur dank unserer Hilfe überhaupt ermöglichen.

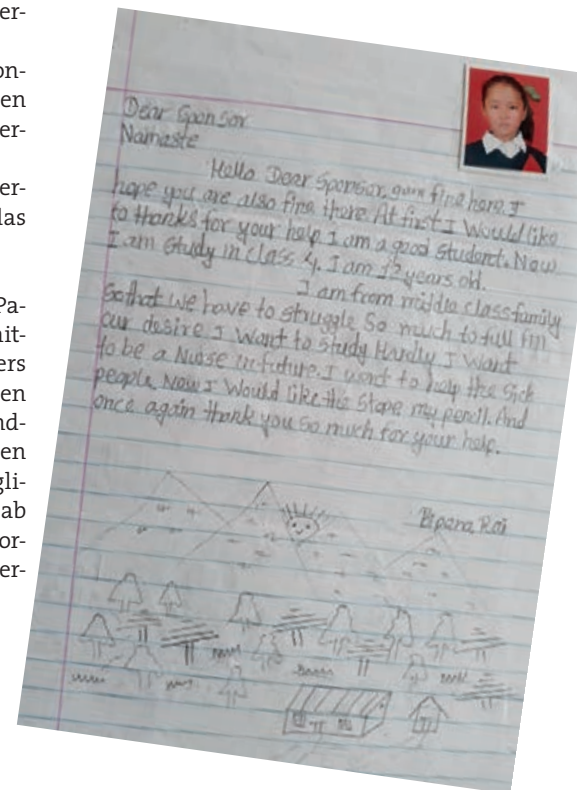
In diesen Situationen hilft die Kinderhilfe Nepal e.V., denn Schulbildung ist das Wichtigste für die Zukunft der Kinder.

In den letzten Jahren habe ich viele Patenschaften im Kreis Warendorf vermittelt. Freunde und Bekannte jeden Alters haben die Notwendigkeit erkannt, diesen besonders armen Kindern zu helfen und Patenschaften übernommen, um so den Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Eine solche Patenschaft ist bereits ab 25,00 Euro mtl. möglich. Für nähere Informationen stehe ich (☎ 02581-62592) jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Freude und Dankbarkeit der Kinder und besonders der Eltern ist riesig. Man kann sie kaum beschreiben. Es lässt sich nicht in Worte fassen.

Auch jede noch so kleine Spende auf das Konto der Kinderhilfe Nepal e.V. bei der Sparkasse Bamberg, IBAN: DE24 7705 0000 0578 2114 01 würde weiterhelfen.

■ Monika Lucht



## Kirchenchor St. Josef



Nach dem Ausscheiden von Claudia Lawong als Chorleiterin, schlossen sich der Kirchenchor St. Josef aus Warendorf und die „Chorgemeinschaft St. Mariä Himmelfahrt“ aus Füchtorf zu einem kurzfristigen Gesangsprojekt zusammen. Geleitet wurde das Projekt von Christian Ortkras, Kirchenmusiker der katholischen Kirchengemeinde St. Marien & St. Johannes Sassenberg & Füchtorf. Wöchentliche Proben machten schnell klar, dass sich die Projektsänger gut verstehen und es Spaß machen kann, gemeinsam etwas zu erarbeiten.

Während eines sehr schönen Probenabends in Sassenberg wurden Teile der Messe „Missa Sancti Andreae“ des Komponisten Detlef Müller-Hanxleden (\*1965) präziser einstudiert. Dabei konnte die Sängerinnen und Sänger besonders Stimmbildner Florian Franke aus Göttingen unterstützen, den Chorleiter Christian Ortkras zum Probenabend eingeladen hatte. Zu Ostern wurde das Erlernete in der Festmesse in Füchtorf und zwei Wochen später in der Josefkirche in Warendorf vorgetragen. Damit der Chorleiter sich auf das Dirigat konzentrieren konnte, begleitete Organist Erik Strohmeier die Sänger jeweils an der Orgel. Viele können sich eine Wiederholung eines solchen Projektes vorstellen.

Als nächstes freut sich der Chor auf seine jährliche Maiandacht und den „Nachklang“ zum Katholikentag im Juni, der noch einmal die Erinnerungen an den schönen Tag wachruft und die Musik nachklingen lässt.

■ Eva Seidel

**MITSUBISHI MOTORS**

**ASX ACTIVE**

ASX Active 1.6 Benziner  
86 kW (117 PS) 5-Gang  
**18.990,- EUR**

MITSUBISHI MOTORS ist offizieller Partner des Deutschen Basketball Bundes

### Bringt Zuverlässigkeit ins Spiel

- Klimaautomatik
- Rückfahrkamera
- Leichtmetallfelgen
- Navigationssystem mit Smartphone-Anbindung u. v. m.
- Sitzheizung vorn



\* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie)

**Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 ASX Active 1.6 Benziner 86 kW (117 PS) 5-Gang** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,4; außerorts 5,5; kombiniert 6,2. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert 141. Effizienzklasse C. **ASX** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 6,7–6,2. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert 152–141. Effizienzklasse D–C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

### Autohaus Strohbücker OHG

Spielerstraße 45  
48231 Warendorf  
Telefon 02581-9419090  
[www.autohausstrohbuecker.de](http://www.autohausstrohbuecker.de)



## Pfarreirat beschließt neue Feriengottesdienstordnung

Nach verschiedenen vorausgehenden Überlegungen im Pfarreirat sowie in Dienstbesprechungen von Pastoralteam und Kantoren hat der Pfarreirat in seiner Sitzung am 9.5.2019 eine Gottesdienstordnung beschlossen, die künftig für die Sommer- bzw. Herbstferien gelten wird. Zum einen sind die Gottesdienste in Ferienzeiten spürbar schwächer besucht, zum anderen eröffnet eine reduzierte Ordnung die

Möglichkeit, mit weniger Zelebranten auszukommen und Zeit für z.B. Lagerbesuche oder den privaten Urlaub zu gewinnen. Nach der neuen Ferienordnung werden verschiedene Gottesdienste schlichtweg entfallen, die Zeiten der anderen werden bestehen bleiben. Am Wochenende entfallen die Gottesdienste um 8.00 h in der Kloster- sowie um 11.15 h in der Josefkirche. An den Werktagen wird ebenfalls ent-

sprechend reduziert. Für die Kloster- und die Laurentiuskirche bleiben die Zeiten so bestehen, in der Marienkirche entfällt der Dienstags-, in der Josefkirche der Freitagsgottesdienst. Im Marienheim sind die Gottesdienste am Sonntag und am Mittwoch. In der Festwoche zu Mariä Himmelfahrt, die noch in den Sommerferien liegt, läuft die Gottesdienstordnung weitgehend so durch.

22

	Josefkirche	Laurentiuskirche	Marienkirche	Klosterkirche	Marienheim
Samstag-Vorabend	17.00 Uhr	18.30 Uhr			
Sonntag		9.00 Uhr	10.00 Uhr		10.00 Uhr (ggf. Wgd. mit Komm.-Feier)
Montag				18.00 Uhr	
Dienstag	1. Di 9.00 Uhr: kfd (6.8.2019) 2. Di 15.30 Uhr: JHW (13.8.2019) 3. Di 15.30 Uhr: Eichenhof (16.7.2019) 4. Di 15.30 Uhr: Wgd. JHW (23.7. u. 20.8.2019)				
Mittwoch			18.00 Uhr	18.00 Uhr	9.00 Uhr
Donnerstag		9.00 Uhr			
Freitag		18.00 Uhr	9.00 Uhr		



## Gottesdienstzeiten Hochfest Pfingsten

### Pfingstsamstag, 08.06.2019

17.00 Uhr     Josefikirche, Eucharistiefeier  
18.30 Uhr     Laurentiuskirche, Eucharistiefeier  
20.00 Uhr     Ökumenische Kirchennacht in der Christuskirche

### Pfingstsonntag, 09.06.2019

08.00 Uhr     Klosterkirche, Eucharistiefeier  
09.00 Uhr     Laurentiuskirche, Eucharistiefeier  
10.00 Uhr     Marienkirche, Eucharistiefeier  
10.00 Uhr     Marienheim, Eucharistiefeier  
11.15 Uhr     Josefikirche, Eucharistiefeier  
17.00 Uhr     Laurentiuskirche, Pfingstvesper

### Pfingstmontag, 10.06.2019

10.00 Uhr     Marienkirche, Eucharistiefeier  
10.00 Uhr     Marienheim, Eucharistiefeier  
10.30 Uhr     Laurentiuskirche, ökumenischer Gottesdienst  
11.15 Uhr     Josefikirche, Eucharistiefeier

## 30 Jahre Rosenkranz-Gebet bei der Madonna im Pfarrsaal Marien

Besuchen Sie Deutschlands  
größte Grabmal ausstellung

IHR STEINMETZ FÜR DAS BESONDERE GRABMAL

**BUDDE**  
**GRABMALE**

WARENDORF



JETZT  
KOSTENFREI  
unseren  
188-seitigen  
Katalog  
anfordern.

Budde Grabmale  
Splieterstr. 41 · 48231 Warendorf  
Tel. 02581 3076 · Fax 62850  
info@budde-grabmale.de



Lieferung im Umkreis von 100 km ohne Aufpreis!



In der Pfarrgemeinderatssitzung am 13. März 1989 machte Josef Beckmann den Vorschlag, einen Gebetskreis einzurichten.

Zur gleichen Zeit stiftete das Ehepaar Wachsmann die Madonna im Pfarrsaal mit der Bitte, dass dort auch gebetet werde. Nach längeren Diskussionen im Pfarrgemeinderat über Form und Inhalt, über Termine usw. wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 15. Juli 1989 beschlossen, dass Josef Beckmann und Pfarrer Kappelhoff „so einen Kreis“ einrichten sollen. >>



## 30 JAHRE ROSENKRANZ-GE BET BEI DER MADONNA IM PFARRSAAL MARIEN DINNER SURPRISE

Wann es genau angefangen hat, ist nicht ganz sicher. Sicher ist nur, dass ab Herbst 1989 an jedem Donnerstag um 18.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien der Rosenkranz gebetet wird.

Das Ehepaar Wachsmann und das Ehepaar Adrian haben viele Jahre für den Blumen-








schmuck gesorgt. Alfred Toepper brachte jeden Donnerstag frische Blumen mit. Als Vorbeter waren Frau Gertrud Meier, Frau Dora Renne und Werner Kleykamp aktiv. Auch Pater Markus vom Franziskanerkloster unterstützte immer wieder mit Anregungen und Impulsen zum Gebet.

Seit 30 Jahren wird auch heute noch an jedem Donnerstag um 18.00 Uhr der Rosenkranz gebetet. Über neue Mitbeterinnen und Mitbeter würden wir uns sehr freuen. Alle sind herzlich eingeladen.

■ Werner Kleykamp

## Dinner Surprise

24

Dinner Surprise - Was ist das?	Und so funktioniert's...	Anmeldung
<p>Dinner Surprise bedeutet jede Menge Spaß, nette Unterhaltungen, Geselligkeit mit unterschiedlichen Leuten und nebenbei ein leckeres Essen genießen.</p>  <p>Sie werden jeden der 4 Gänge an einem anderen Ort einnehmen - mit jeweils neuen Leuten.</p> 	<p>1. Sie melden sich alleine oder zu zweit an (siehe nächste Seite: Anmeldung).</p> <p>2. Sie bekommen gut 1 Woche vorher mitgeteilt, bei wem Sie den Abend mit einem Aperitif beginnen und welchen Gang Sie selbst bei sich zuhause für welche Personenzahl anbieten dürfen. Achtung: Da Sie selbst erst mit Ihren Gästen eintreffen werden, muss Ihr Gericht bereits vorbereitet und verzehrfertig sein.</p> 	<p>Name: _____</p> <p>„ständiger Begleiter an diesem Abend“: _____ (optional)</p> <p>Anschrift: _____</p> <p>(bei 2er-Gruppe bitte die Gastgeber-Adresse)</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Alter: _____</p>
<p>Gastgeber sind die Teilnehmer selbst. Das bedeutet: Sie werden im Vorfeld erfahren, für wieviele Personen Sie welchen Gang zubereiten dürfen.</p>  <p>Ob gegrillt oder aufwendig zubereitet - wie Ihr Gericht aussieht, das Sie anbieten, entscheiden alleine Sie. Es muss nur schon vorbereitet sein, so dass es in dem vorgegebenen Zeitfenster mit Ihren Gästen gegessen werden kann.</p> 	<p>3. Beim Aperitif bekommen Sie die Information, wohin Sie - innerhalb von Warendorf - zur Vorspeise fahren werden. Dort treffen Sie wieder auf neue Leute - denn: jeder bricht zu einem anderen Ziel auf. Sie genießen die nächste Mahlzeit und bekommen dann wieder eine neue Adresse genannt. Die Orte sind gut mit dem Fahrrad erreichbar.</p>  <p>4. Zum Dessert treffen sich alle Teilnehmer um 21.15 Uhr im Pfarrheim und können dort gemeinsam den Abend ausklingen lassen.</p> 	<p>Ich habe Platz für _____ Personen (inklusive Gastgeber)</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte gerne am Dinner Surprise teilnehmen, wohne aber außerhalb/ in den Bauernschaften/ kann aus triftigen Gründen kein Gastgeber sein (wenn zutreffend, bitte ankreuzen. In diesem Fall sorgen Sie mit für den Nachschub am Pfarrheim)</p> <p><b>Anmeldeschluss: 14.06.2019</b> Anmeldung bitte abgeben im Pfarrbüro St. Laurentius Klosterstraße 15, 48231 Warendorf 02581/989170</p>





  
Josefikirche  
Dreibrückenstraße  
48231 Warendorf

  
Laurentiuskirche  
Kirchstraße  
48231 Warendorf

  
Marienkirche  
Marienkirchplatz  
48231 Warendorf

  
Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Laurentius  
Warendorf

[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)

*Dinner Surprise*



*Ich weiß nicht,  
wer zum Essen kommt*

*Neckspeise*  
21-15 Uhr

*Hauptgang*  
20-15 Uhr

*Vorspeise*  
19-30 Uhr

*aperitif*  
19-00 Uhr

am  
**28-06-2019**  
ab  
**19-00 Uhr**



**hansa-apotheke**

E-Mail: [hansa.apoth.warendorf@t-online.de](mailto:hansa.apoth.warendorf@t-online.de)  
[www.hansa-apotheke-warendorf.de](http://www.hansa-apotheke-warendorf.de)

**Gisela Cramer**  
**Münsterstraße 6**  
**48231 Warendorf**  
**Tel. 02581 / 2150**  
**Fax 02581 / 2837**

**KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.**



## Da müsste Musik sein



Wie schnell doch die Zeit vergeht. Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen, dass sich der Kirchenchor St. Laurentius zur Generalversammlung traf. Neben Jahresrückblick, Vorschau, Kassenbericht, Neu-/Wiederwahlen des 1. Vorsitzenden, der 1. Notenwartin und der Schriftführerin, wurde auch über die Veränderungen und jüngsten Ereignisse in der katholischen Kirche gesprochen.

Fest steht jedoch, dass seit diesem Tag schon viele Proben stattgefunden haben, um sowohl für Karfreitag die Passion von Kurt Grahl zu proben als auch für Oster Sonntag Choräle und das festliche Halleluja von Tembling.

Nun liegt auch schon Ostern wieder hinter uns und mit Freuden blicken wir in Richtung Sommer. Für viele mag der wohlverdiente Urlaub, die lang ersehnten Sommerferien oder einfach nur das schö-

ne Wetter im Vordergrund stehen. Für uns als Kirchenchor stehen noch ganz andere Highlights auf der Agenda.

Da wären zuerst einmal die traditionelle Radtour am 24. Mai mit abschließendem Grillen und gemütlichem Ausklang.

Des Weiteren freuen wir uns, für die Ehejubilare im Dom zu Münster am 1. Juni singen zu dürfen. Hier wird für den gemeinsamen Ehweg gedankt, das Jubiläum gefeiert und um den Segen Gottes gebeten. Dies wird zwei Mal im Jahr allen Ehejubiläumspaaren ermöglicht. Die Paare können Stunden der Begegnung, der Besinnung und der Unterhaltung erleben. Höhepunkt und Beginn des Tages ist um 11 Uhr das Pontifikalamt im Dom mit Bischof Felix Genn mit anschließender Einzelsegnung der Paare durch den Bischof, die Weihbischofe und weitere Geistliche.

Wir alle haben noch den Katholikentag im letzten Jahr in guter Erinnerung. Um den Spirit noch einmal aufzugreifen und

mit Freude zu zelebrieren, findet am 22. Juni ab 14.00 Uhr ein Nachklang zum Katholikentag in Warendorf statt. Eingeladen sind alle Chöre auf Kreisdekanatsebene sowie alle Gemeindemitglieder. Wenn dann noch das Wetter mitspielt, wird es ein grandioses Fest werden.

Und weil wir nicht genug bekommen können, proben wir neben den Liedern vom Katholikentag auch schon die Krönungsmesse von W. A. Mozart zu Mariä Himmelfahrt am 17. August. Sie sehen, wir haben für jeden was im Repertoire.

Ja, und wer soviel Zeit und Arbeit in sein Hobby steckt, der hat sich auch eine schöne Auszeit verdient. Vom 03.–06. Oktober be gibt sich der Chor auf große Fahrt und hat sich Nürnberg und Bamberg als Ziel ausgesucht. Es werden gewiss wieder unvergessliche Tage werden, über die noch lange gesprochen wird.

Sie sehen, die Zeit vergeht für uns wie im Flug, doch immer ist Musik drin.

■ Ihre Stefanie Althaus  
Schriftführerin Kirchenchor  
St. Laurentius



## Poesie mittendrin

### Pfingstlied

Die Wunder von damals  
müssen's nicht sein,  
auch nicht die Formen von gestern,  
nur lass uns zusammen Gemeinde sein,  
eins so wie Brüder und Schwestern,  
ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist,  
mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Auch Zungen von Feuer  
müssen's nicht sein,  
Sprachen, die jauchzend entstehen,  
nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist,  
dass wir, was recht ist, verstehen,  
ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist,  
dass wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel  
muss es nicht sein,  
Sturm über Völkern und Ländern,  
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück  
unserer Welt zu verändern,  
ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist,  
uns und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verzückung  
muss es nicht sein,  
Jubel und Gestikulieren,  
nur gib uns ein wenig Begeisterung,  
dass wir den Mut nicht verlieren,  
ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist,  
dass wir den Mut nicht verlieren!

Lothar Zenetti



## ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2  
BISTRO 48231 Warendorf  
VINOHEK Tel. 0 25 81/7 89 88 88  
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen  
Mittagsspeisen

Suppen und Eintöpfe ab 5,90 €  
Tagesgerichte 9,50 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und  
Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistro-  
speisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten.  
Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü  
und tollen Weinen überraschen!

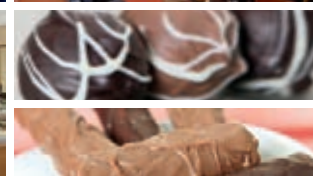
Wir bieten Veranstaltungsumgebung für bis zu  
70 Personen.

Öffnungszeiten: Di.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

## Sonntags Frühstücksbuffet

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen  
Frühstücksspeisen!





## Erstkommunion 2019

Auch in diesem Jahr haben sich viele Kinder auf den Weg gemacht und sich auf die Erstkommunion vorbereitet. Am 26.05. in der Josefkirche, am 30.05. in der Lauren-

tiuskirche und am 02.06. in der Marienkirche empfangen die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion.

### In der Josefkirche:

1. Nico Aerdker
2. Jannik Borgmann
3. Phil Brameier
4. Luis Frädriich
5. Jill Hälker
6. Max Höltken
7. Mike Hofmann
8. Maren Krey
9. Jona Laar
10. Leann Manthey
11. Frida Mindt
12. Timon Nagel
13. Pauline Niehoff
14. Jan Ohlmeyer
15. Justus Paschel
16. Stella Petrasevic
17. Emily Pinnekamp
18. Amelie Rauer
19. Timo Röttger
20. Annika Schmidt
21. Tobias Schmidt
22. Lina Schmitz
23. Michel Schröder
24. Arne Schwienheer
25. Julius Serries
26. Florentine Tepper
27. Yannik Voss
28. Charlotte Walter
29. Frida Wehrmann
30. Franka Wessel
31. Julius Westfechtel
32. Nina Wullkotte
33. Justus von Wurmb
34. Mara Zimmermann

### In der Laurentiuskirche:

1. Eric Paul Arendt
2. Pauline Behrens
3. Leonard Brinkmann
4. Max Büscher
5. Till Burbank
6. Lotti Bußmann
7. Stella Shirin Caruana
8. Lucy Dombrowski
9. Philipp Eisleben
10. Mathilda Francke
11. Lavinia Göcking
12. Raul Gries
13. Jan Hartmann
14. Eva Hebben
15. Bastian Herte
16. Gerrit Laurens Herzberg
17. Oskar Hilge
18. Erik Jannemann
19. Lisa Köster
20. Louis Kuckelmann
21. Lisa Kummetz
22. Franziska Lütke Brintrup
23. Leah Micke
24. Florian Middeldorf
25. Insa Nerkamp
26. Maren Pelster
27. Lea Sophie Pollmeyer
28. Olga Poplawski
29. Laurenz Rasche
30. Jonathan Rash
31. Timo Rosing
32. Clara Sachse
33. Tilda Schepp
34. Mika Schönebeck

35. Felix Schütz
36. Jasper Schulte
37. Mia Specht
38. Milena Tilly
39. Leonard Uthmann
40. Gina Marie Wallmeier
41. Inken Werner
42. Emiliana Wilger
43. Svenja Wilmer
44. Maya Wohlgemuth

### In der Marienkirche:

1. Christoph Hein
2. Laura Klempert
3. Maksimilian Köhler
4. Celine Kossack
5. Johanna Kremann-Feidiker
6. Leon Laudick
7. Luca Schniedertöns
8. Tim Wagner
9. Marie Weidlich
10. Paul Weißen



# Ferienlager Marien



Nach vier Jahren auf der schönen Insel Ameland ist es dieses Jahr Zeit für ein neues Ziel.

Vom 3.8.2019 bis zum 17.8.2019 geht es in diesem Jahr mit 55 Kindern und einem motivierten Betreuer- und Küchenteam nach Großefehn in Ostfriesland.

Unsere Unterkunft, das Jugend-Naturcamp Mitte, bietet jede Menge Freizeitmöglichkeiten wie zum Beispiel einen Bolzplatz, einen Beachvolleyballplatz, eine Tischtennisplatte, einen Discoroom und vieles mehr.

Im Haus stehen den Kindern Schlafzim-

mer mit bis zu sechs Betten, ausreichend sanitäre Anlagen, ein Speise- und ein Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Für leckeres Essen sorgt unser Küchenteam in der angrenzenden Großküche.

Idyllisch gelegen ist unser Haus der perfekte Ort für zwei Wochen Spiel und Spaß.

In nur drei Kilometern Entfernung gibt es eine Bademöglichkeit in Form eines Badesees, und wir werden mit Sicherheit auch das ein oder andere Mal zum Meer fahren.

Wir freuen uns auf zwei aufregende Wochen, sonniges Wetter und viel Spaß!

Eure Lagerleitungen:

Christoph Erpenbeck und Kathrin Austermann und das gesamte Team

## FAKTEN

Freie Plätze:	7
Teilnehmerbeitrag:	365 Euro (bei einem 2. Geschwisterkind 345 Euro)
Ort:	Großefehn an der Nordsee
Haustyp:	Selbstversorgerhaus
Kinderanzahl:	55 Kinder
Betreuer und Betreuerinnen:	11 + 2 Lagerleitungen
Küchenteam:	4 Personen
Lagerleitung:	Kathrin Austermann Christoph Erpenbeck

■ Christoph Erpenbeck  
(Ferienlagerleitung  
St. Marien Warendorf)



Heizung  
Sanitär  
Lüftung  
Bauklempnerei

- Heizung
- Wärmepumpen

- Bad
- Solar/PV

Zumlohstraße 55 • 48231 Warendorf  
Telefon 02581/3323 • E-mail: info@kilanowski.de



## Weitere Ferienlager der Kirchengemeinde

### Ferienlager St. Laurentius

Leitung: Frederik Nicola, Sofie Middendorf,  
Henry Fischer, Silke Lamers  
Dauer: vom 08.08. bis 24.08.2019  
Ziel: Meiste (Stadt Rühren im Kreis Soest)  
Teilnehmer: 57 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren  
Lagermotto: „Ist bis zur Abfahrt streng geheim!“  
Homepage: [www.laurentiuslager.de](http://www.laurentiuslager.de)



30



### Ferienlager St. Josef

Leitung: Isabell Kaup, Lisa Neuhaus und Mona Knab  
Betreuerteam: 13 Betreuer/innen  
Dauer: vom 29.07. bis 10.08.2019  
Ziel: Schützenhalle Düdinghausen  
(Stadt Medebach)  
Teilnehmer: 51 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren  
Lagermotto: „Das wird natürlich noch nicht verraten!“  
Homepage: [www.ferienlager-st-josef.de](http://www.ferienlager-st-josef.de)



## Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Warendorf



Delegation für das Weltpfadfindertreffen Jamboree 2019! Aus ca. 150 Ländern dieser Welt werden sich ca. 45.000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen unter dem Motto: „Unlock a new world“ vom 22. Juli bis 2. August 2019 West Virginia/Vereinigte Staaten von Amerika treffen.

Pfadfindergottesdienste, das „Friedenslicht aus Betlehem“, Haiks und Kurzlager/Trips z. B. nach Paris oder ins Intercamp nach Belgien begleiteten den Stamm durchs Jahr.

In diesem Frühjahr standen Vorstandswahlen an. Johannes Höing, Valentina Westerheide und Alexander Wiesmann stellten sich den vielen Fragen in der Stammesversammlung. Die Wahlberechtigten lobten ihren Einsatz und bestätigten mit ihrer Stimme den Vorstand, für drei weitere Jahre die Geschicke des Stammes zu leiten.

■ Dieter Nissen



Die 100 Warendorfer Georgspfadfinder konnten auf ein aktives Jahr zurückblicken. Alle Gruppen und Leiter haben sich an vielen Aktionen auf Bezirks-, Diözesan- oder Bundesebene beteiligt. Die Leiter besuchten im Bundeszentrum in Westerlo das Leitertreffen **Leuchfeuer** mit über 3.000 Teilnehmern/innen.

Mit Asterix und Obelix ging es ins Stammeslager nach Zellhoff in Österreich. Die erfreulichste Nachricht bekamen 9 Pfadfinder. Sie sind Teilnehmer der deutschen





## Rückschau auf die Sternsingeraktion 2019



### Poesie mittendrin

**Komm, Heiliger Geist!  
Wir bitten dich: Komm!  
Nicht weil du nicht schon  
längst unter uns bist,  
sondern: Komm,  
wecke uns auf  
rüttle uns wach,  
öffne unsere Augen.**

**Wir bitten dich: Komm!  
Nicht weil du nicht schon längst  
mit uns auf dem Wege bist,  
sondern: Komm!  
Wie das Licht, das uns blendet,  
das uns herausreißt  
aus unserer Ichbezogenheit.  
Wir müssen uns selbst vergessen,  
um auf deine Stimme hören zu können.**

**Komm, Heiliger Geist!  
Komm, Schöpfer Geist!  
Komm, Geist der Wahrheit, komm!  
Komm, Heiliger Geist,  
Geist der Einheit,  
wir bitten dich: Komm!**

Mercy Amba Oduyoye  
übersetzt von Gustl Roth

Auch in diesem Jahr zogen wieder die Sternsinger durch die Straßen unserer Gemeinde, um den traditionellen Segen zu bringen und Geld für Projekte in aller Welt zu sammeln. In diesem Jahr waren rund 200 Kinder und Jugendliche einen ganzen Tag für diese bundesweite Aktion unterwegs.

Die Zahl der Sternsinger hat gegenüber dem Vorjahr leider deutlich abgenommen (da waren es noch 240 Sternsinger). Dennoch konnte mit einer Summe von 25.505,98 Euro wieder ein beachtliches Sammelergebnis erzielt werden.

Als kleines Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz wurden in diesem Jahr

alle Sternsinger zu einer kostenlosen Kinovorführung in das Wareндorfer Kino Scala eingeladen. Bei den beiden Vorführungen Ende Januar bzw. Anfang Februar herrschte dann auch ein reger Andrang vor dem Kinosaal. Nach einer kurzen Begrüßung durch Vertreter der Sternsingerteams verbrachten die Sternsinger einen gemütlichen Kinonachmittag.

Natürlich wird es auch 2020 wieder die Sternsingeraktion in unserer Gemeinde geben. Die Vorbereitungsteams in den drei Gemeindeteilen starten nach den Sommerferien mit den ersten Vorbereitungen.

■ Thomas Mundmann





## Chor „Kreuz & Quer“ freut sich auf vielseitiges Programm



Der Chor „Kreuz & Quer“ ist mit Begeisterung und schon sehr aktiv mit der musikalischen Gestaltung verschiedener Gottesdienste in das Jahr 2019 gestartet. Nach der regen Beteiligung am Projektchor zur Gestaltung des Neujahrgottesdienstes von St. Laurentius, haben wir den Gottesdienst am Karnevalssonntag, den Misereor-Gottesdienst mit dem Sachausschuss „Weltkirche-Ghanakreis“ und die Agapefeier an Gründonnerstag in St. Marien musikalisch begleitet. Ebenso werden wir auf dem diesjährigen Westfälischen Hansetag in Warendorf beim Ökumenischen Gottesdienst und anschließend mit einem Chorkonzert auf dem Marktplatz mitwirken. Zudem ist wieder eine Beteiligung am Projektchor zur Gestaltung des Gottesdienstes an Fronleichnam vorgesehen. Eine Roratemesse im Advent, der Weihnachtsgottesdienst an Heiligabend in St. Marien und schließlich

ein Weihnachtssingen mit allen Chören von St. Laurentius zum Jahresende sind geplant.

Aber auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz. Nach einer Radtour im letzten Sommer mit anschließendem Schützenfest ist das amtierende Königspaar samt Throngesellschaft derzeit bei den geheimen Vorbereitungen eines gemeinsamen Sommerfestes 2019. Wir sind gespannt und freuen uns schon! Zudem werden wir Mitte September erstmals zu



einem gemeinsamen Chor-Wochenende nach Köln aufbrechen. Dort werden wir die vielfältigen Angebote der Stadt am Rhein genießen und einen Gottesdienst musikalisch begleiten.

Alle Fans von „Kreuz & Quer“ dürfen sich schon auf zwei besondere Veranstaltungen in diesem Jahr freuen:

Ein Highlight wird das Musical „Mutter Maria“ anlässlich des Festes Mariä Himmelfahrt. Unsere Chorleiterin Elke Bliener hegte schon länger den Wunsch, mit unserem Chor einen musikalischen Beitrag zur Warendorfer Marienverehrung zu leisten. Da sie auf dem Notenmarkt nicht fündig wurde, hat sie zusammen mit Doris Köpke nach der Musik von Pater Norbert Becker ein Musical über das Leben Marias verfasst. Die Sprechtexte wurden von Doris Köpke erweitert. Aufführungstermine sind am Freitag, dem 16.08.2019, um 19.00 Uhr und am Samstag, dem 17.08.2019, um 20.00 Uhr jeweils in der Pfarrkirche St. Marien. Der Eintritt ist frei.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt wird ein Gemeinschaftskonzert mit dem Gospelchor „Rejoice“ aus Langenberg am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober 2019 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien sein.

Auf besondere Initiative unseres Chorvorsitzenden Berthold Lui ist es uns gelungen, den Preisträger in den Kategorien Spiritual (Gold) und Gospel (Silber) der letztjährigen World Choir Games, die in Südafrika stattfanden, nach Warendorf zu holen.

Also, Termine schon mal vormerken!

■ Annette Busse  
Pressewartin „Kreuz & Quer“



## Theatergruppe der kfd St. Marien feiert 60-jähriges Bestehen

„Gestern – Heute – Morgen? Emsinsel ohne Sorgen?“ Unter diesem Motto und ganz im Zeichen des 60-jährigen Bestehens der Gruppe fanden die traditionellen Aufführungen der Theatergruppe der KFD St. Marien statt. Auch diesmal hatte die Gruppe sich, wie schon das Motto zeigt, eines aktuellen Themas angenommen. So wurde die Geburtstagsfeier in den auf der Emsinsel neu angelegten Garten des Sophienstifts verlegt. Ein mehr als dreistündiges Programm erwartete die begeistertsten Zuschauer.

Das Theaterstück bestand aus zwölf einzelnen Szenen und Sketchen, die zwar separat betrachtet werden konnten, von den Frauen aber nahtlos miteinander verknüpft wurden, wodurch ein zusammenhängendes Theaterstück entstand. Anlässlich



des Jubiläums wurden auch auf bereits bekannte Spielszenen aus den vergangenen Jahren zurückgegriffen, die in das neue Theaterstück „gepuzzelt“ wurden. So entstand

eine bunte Mischung aus gesprochenen Szenen, Interviews, Tanz und Musik.

■ Marianne Gedigk

## Neue Schulbänke für Guabuliga – Besuch aus Ghana im August



Es ist eine der Projektideen, die beim letzten Besuch in unserer Partnergemeinde St. Pauls in Walewale entstanden ist: bei der Besichtigung einer Grundschule mussten die beiden Besucher aus Warendorf, Manuela Woltering und Margit Höllmann, erfahren, dass längst nicht jede Schule über Schulbänke verfügt. So auch in der Schule von Guabuliga, einer zur Gemeinde gehörenden Außenstation. Dort müssen die Kinder während des Unterrichts auf dem nackten Betonboden sitzen oder liegen. Dies behindert nicht nur massiv den Lernerfolg (der bei bis zu 60 (!) Kindern pro Klasse ohnehin stark beeinträchtigt ist), sondern



führt zudem noch zu dauerhaften gesundheitlichen Schäden. So trugen die beiden Reisenden dem Partnerschaftskreis die Idee vor, für die Schule neue Schulbänke anzuschaffen. Schnell war der Beschluss gefasst, dies umzusetzen – zunächst war aber noch die Finanzierungsfrage zu klären. Denn die 236 Doppelbänke kosten insgesamt ca. 10.000 EUR. Gemeinsam mit Engagement Global, einer Entwicklungshilfeorganisation des Landes NRW, konnte dann die Finanzierung sichergestellt werden. Engagement Global übernimmt 7.500 EUR, den Rest steuert der Partnerschaftskreis durch Spenden aus der St. Laurentius-Gemeinde bei.

Groß war dann die Freude, als Ende April die Nachricht kam, dass alle Schulmöbel fertiggestellt und ausgeliefert wurden. Sowohl bei den Warendorfer Initiatoren,

mehr aber noch bei den Kindern in Ghana: denn nun kann endlich – nach vielen Jahren – ein geregelter Unterricht stattfinden. Alle Schulbänke haben eine Prägung/Inscript erhalten: „Donated by St. Laurentius Parish Warendorf“ (Übersetzung: gespendet durch die St. Laurentius Gemeinde in Warendorf).

Und weitere interessante Neuigkeiten gibt es aus der Partnerschaft: im August werden – erstmal seit 15 Jahren – wieder zwei Gäste aus Walewale in Warendorf erwartet. Anlass ist das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft, das bereits im Jahr 2018 gefeiert wurde. Der Partnerschaftskreis hat dies zum Anstoß genommen, zwei engagierten Mitgliedern der St.-Pauls-Gemeinde die Reise nach Deutschland zu ermöglichen. Die beiden Gäste werden

in privaten Familien untergebracht und freuen sich auf einen regen Kontakt mit der Laurentius-Gemeinde. Wer Interesse hat an einem persönlichen Kontakt/Gespräch in dieser Zeit, kann sich gern beim Partnerschaftskreis (Martina Grundkötter, ☎ 02581-634770 oder Margit Höllmann, ☎ 02581-6582) melden.

■ Michael Hein



## Marienkantorei Warendorf

Bei der Marienkantorei Warendorf gab es in jüngster Zeit eine bedeutsame Veränderung. Nachdem Claudia Lawong die Leitung des Chores fünf Jahre lang inne gehabt hatte, gab sie dieses Amt – wenn auch mit durchaus gemischten Gefühlen – aus privaten und gut nachvollziehbaren Gründen Ende Februar 2019 ab. Die sehr herzliche Verabschiedung machte noch einmal deutlich, welche großen Sympathien sich Claudia Lawong in ihrer Zeit als Chorleiterin erworben hatte und wie stark sie das musikalische Geschehen in der Pfarrei hat prägen können. Als Abschiedsgeschenk erhielt sie von Pfarrer Peter Lenfers eine

Bildcollage, vom Chor ein Abschiedslied und eine von zwei Altistinnen liebevoll gestaltete „Diva“, die sie noch lange an ihre Jahre in der Marienkantorei erinnern soll.



*Ehemalige Chorleiterin und „Diva“. Eventuelle Ähnlichkeiten sind unbeabsichtigt und rein zufällig.*

Ein würdiger Abschied wurde auch Willy Hülsmann bereitet, der ebenfalls Ende Februar nach über 70-jährigem aktivem Mitwirken als Chorsänger im Bass aus der Kantorei abschied. Die von Präses Peter Lenfers und dem Vereinsvorsitzenden Andreas Holtkämper überreichte Ehrenurkunde sollte den ihm gebührenden Dank zum Ausdruck bringen.



*(v. l.): Peter Lenfers, Willy Hülsmann, Claudia Lawong und Andreas Holtkämper*



Verlor die Kantorei ihre Leiterin, so konnte sie andererseits gleichzeitig einen neuen Leiter willkommen heißen. Somit war der Abschied dann doch nicht ganz so schmerzlich. Der Bitte „nur in gute Hände abzugeben!“ wurde in vollem Umfang Rechnung getragen, denn mit Holger Blüder als Nachfolger ging die Chorleitung an einen anerkannten Musiker und ausgewiesenen Könner über. Für die Sängerinnen und Sänger ist er auch kein „unbeschriebenes Blatt“, hatte man sich doch bereits im vergangenen Herbst bei den Proben und Aufführungen der „Mass of the Children“ von John Rutter kennen und schätzen gelernt. Also: mit frischem Elan, Freude und Mut in die musikalische Zukunft!



Konzert mit Werken von John Rutter in der Marienkirche



Holger Blüder und die aktiven Mitglieder der Marienkantorei bei einer Probe

Apropos Rutter-Konzert: Dieses Werk des englischen zeitgenössischen Komponisten wurde im November des vergangenen Jahres unter der Gesamtleitung von Holger Blüder gleich dreimal aufgeführt, im Kloster Marienfeld und in der Marienkirche in Warendorf. Unter Mitwirkung von insgesamt etwa 120 Akteuren – beteiligt waren, der Marienfelder Mädchenchor, die Marienkantorei Warendorf, Claudia Lawong und Axel Wolloschek als Solisten und etwa 50 Instrumentalisten des „Großen Sinfonieorchesters der Schule für Musik im Kreis Warendorf“ – wurde ein musika-

lischer Leckerbissen angeboten, über den sich nicht nur die Besucher und Besucherinnen, sondern auch die Zeitungen begeistert äußerten: „Klingender Lobpreis der Schönheit dieser Welt“ titelte die Glocke, „So schön klingt eine Kooperation“ die Westfälischen Nachrichten.

Höhepunkt im geselligen Miteinander der Chormitglieder war – wie in jedem Jahr – das Cäcilienfest. Das bunte Programm war diesmal von den Altistinnen gestaltet worden. Unter dem Motto: „Mit Alt-Tours auf Europa-Tournee“ wurden verschiedene europäische Hauptstädte angefliegen. Gut zu wissen: neben Amsterdam, Madrid, Rom, Paris und Stockholm stand auch London auf dem Reiseprogramm.

Der Blick in das anstehende Jahresprogramm verspricht erneut vielfältige musikalische und kulturelle Höhepunkte. Fand noch vor dem Pfingstfest der Gegenbesuch des befreundeten Chores aus Kalkar statt, bei dem gemeinsam die von deren Leiter Jan Szopinski komponierte „Messe in g-moll“ in-

toniert wurde, so wird am 22. Juni im Rahmen eines Chorausfluges nach Beckum in der dortigen St.-Stephanus-Kirche ein Vorabendgottesdienst für Tschernobyl-Kinder musikalisch mitgestaltet. Am Sonntag, dem 13. Oktober, wird ein A-Cappella-Konzert in der Marienkirche geboten, wobei ein weiterer Bogen geschlagen wird, ausgehend von der Barockzeit über die Klassik und Romantik bis hin in die Gegenwart. Die Musikinteressierten dürfen gespannt sein!

■ Dr. Ulrich Reul



Beim Cäcilienfest standen die Altistinnen als Flugbegleiterinnen parat, der Reisegesellschaft ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm zu bieten.



## Die „Flotten Theaterweiber“ der kfd St. Laurentius möchten eine Tanzgruppe gründen



Wir, die „Flotten Theaterweiber“ der KFD St. Laurentius, sind sehr zufrieden mit der diesjährigen Spielzeit im Mai. Der Entschluss, vor ein paar Jahren, die Auftritte aus der Karnevalszeit heraus in die Zeit nach Ostern zu legen, war eine gute Entscheidung, was auch die zahlreichen Besucherzahlen bestätigen.

Für die beständige Treue unserer Zuschauerinnen und Zuschauer, möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken. Es ist für uns immer wieder schön, vor einem voll besetzten Saal zu spielen.

In diesem Jahr konnten wir 3 neue Spielerinnen in unseren Reihen begrüßen, die ihre ersten Auftritte sehr gut gemeistert haben und viel Spaß dabei hatten.

So ging es unter dem Motto „Immer wieder Theater“ um Situationen, die das Leben spielt, z. B. wenn ein Mann seine Frau zum Einkaufen begleiten und die schweren Einkaufstüten tragen soll, ist das nicht immer eine Freude für ihn, und wenn ihn dann noch ein leichtes Mädchen bedrängt, ist das Maß endgültig voll.

Oder die drei Opas, die an den jungen Leuten von heute alles Mögliche auszusetzen haben und dabei von früher schwärmen, als alles viel besser war.

In der Schlange stehen vor der Supermarktkasse kann auch zu einer echten Herausforderung werden, wenn ein anderer Kunde den Inhalt des Einkaufswagens bemängelt und Verbesserungsvorschläge macht, was man denn einkaufen soll, damit es an der Kasse schneller geht.

Was macht man, wenn man die PIN Nummer des Bankkontos vergessen hat? Die weiß der Herr Oberkorte von der Bank, und nicht nur meine, der weiß die von allen Senioren.

Noch vieles mehr an lustigen Sketchen aus unserem Programm könnte man aufzählen.

Wenn auch Sie Lust haben, mal auf einer Bühne zu stehen und den Menschen Freude zu bereiten, oder jemanden kennen, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Talent.

Im Herbst diesen Jahres möchten wir gerne eine Tanzgruppe gründen, die unabhängig von unserer Theatergruppe probt, vielleicht 1 oder 2 Tänze, und diese dann in unser Programm mit einfließen lässt. Dazu suchen wir Frauen, die gerne tanzen und Freude an Bewegung haben.

Egal, ob Sie „nur“ mit tanzen möchten, oder vielleicht auch eine Choreographie erarbeiten können, wir freuen uns über jeden Zulauf.

Ansprechpartnerin ist Stefanie Althaus  
☎ 02581-8051, stefanie-1977@online.de

■ Für die „Flotten Theaterweiber“  
Maria Sackarend





## 25 Jahre Kita-Leitung – ein Rückblick

Schaue ich nach 25 Jahren in meiner Tätigkeit als Leiterin des Franziskus Kindergartens zurück, dann wird mir umfassend klar, wie bewegt diese Jahre waren. Der Beruf war für mich „Berufung“ und in all den Jahren Teil meines Lebens. Die nun hinter mir liegenden Berufsjahre von April 1994 bis April 2019 waren angefüllt mit Veränderungen und Gestaltung.

Mein Dienstbeginn im Jahr 1994 – Der Kindergarten St. Marien, Rosenstraße – dreigruppig – befand sich in Trägerschaft der Pfarrei St. Marien.

In der Zeit von Dezember 1993 bis Mitte 1998 wurde der Kindergarten komplett saniert: Umgestaltung der Flure zu Nebenräumen, Dachaufbau und Neugestaltung des Eingangsbereiches, Neugestaltung des Sandkastenraumes, Verlegung von Naturlinoleum in den Gruppen- und Nebenräumen, Anstrich im gesamten Kindergarten. Zusätzlich wurde vom Kirchenvorstand der Einbau von Spielebenen in der Igel- und Raupengruppe genehmigt, Neugestaltung der Küche mit integrierter Kinderarbeitsfläche, Modernisierung der sanitären Anlagen (Kinder-WC, Waschraum/Waschsäule, neue Handtuchhaken inkl. Zahnputzbecher, Haushaltsraum mit Dusche und einem Einbauschränk mit Wickelauflege).

Nach vollendeter Sanierung stand nun dringend die Gestaltung des Spielplatzes an. Aus Gründen der Sicherheit mussten zu dem Zeitpunkt marode Klettergerüste abgebaut werden. Für die Kinder gab es keine Kletterangebote mehr. Es fehlten weitere Gelder, um die Spielplatzgestaltung zu



verwirklichen. – Was nun? Uns allen war bewusst, dass etwas geschehen musste. So wurde im Jahr 1995 der Förderverein „Kindergarten St. Marien, Rosenstraße e. V.“ ins Leben gerufen. Die erste Satzung wurde seinerzeit von 15 Mitgliedern unterschrieben.

In den Jahren 1995–1998 fand in unterschiedlichen Arbeitsschritten die Um- und Neugestaltung des Außengeländes statt. Ein besonderes Augenmerk richtete sich hierbei auf die Wünsche der Kinder.

Mit Ideen, Begeisterung, Zeit, Arbeitsinsatz, Hilfe im Kleinen wie im Großen, durch sehr gute Vernetzung untereinander konnte die Aktion beginnen:

- 15 Warendorfer Firmen engagierten sich mit Leihgaben von Geräten und/oder Baumaterial;
- Eltern und Großeltern unterstützten das Vorhaben mit tatkräftig und unterschiedlicher Mithilfe;
- das Kindergarten team begleitete die Aktion ebenfalls arbeitsunterstützend und war Ansprechpartner in manchen Situationen;
- ortsansässige Banken sponserten u. a. Baustoffe, ein Klettergerät;

- der Träger (KV) finanziert Baustoffe;
- unser Gärtner, der heute noch die Anlagen pflegt, erstellte mit geschicktem handwerklichem Können, ein „Atrium“.

Mit Freude und Stolz ob dieser „großen ehrenamtlichen Aktion“ auf dem Spielplatz, bei der viele Aktive ihren Beitrag geleistet hatten, konnten zudem 20.000,00 DM gespart werden. Dem Dank verpflichtet wurde zu einer „Helferparty“ eingeladen. In den Folgejahren ergänzte der Förderverein durch jährliche Ausschüttung nach und nach die gewünschten Spiel- und Klettergeräte.

Seit August 1995 wird die Einrichtung als zweigruppige Anlage geführt.

Während meiner Leitungstätigkeit arbeitete ich unter drei Trägervertretern: Pfr. Hermann Kappelhoff (1994–2003), Pfr. Gregor Kauling (2003–2009), Pfr. und Kreisdechant Peter Lenfers (seit 2009). Die Zusammenarbeit gestaltete sich vertrauensvoll, offen und konstruktiv – den Kindern, Familien und dem Personal zugewandt.

Im Juni 2004 stattete Sr. Veronique aus Burkina Faso, Westafrika, der Gemeinde St. Marien einen Besuch ab. So kam es auch zu einem Besuch in unserer Kita; ein Hauch von afrikanischer Atmosphäre war zu spüren, als Sr. Veronique in afrikanischer Kleidung erschien, von ihrer Heimat erzählte und Gegenstände aus ihrer Heimat zeigte. Sie reichte den Kindern echte afrikanische Erdnüsse zum Knabbern.

Am 13.06.2010 fusionierten die drei Pfarrgemeinden St. Josef – St. Laurentius – St. Marien zur Kirchengemeinde St. Laurentius, Warendorf.



Ab sofort zählten 7 Kindergärten zur fusionierten Gemeinde. Für die Leiter/innen begann – mit Blick in die Zukunft – ein Prozess der Neuorientierung. Geschah die Ausrichtung der Arbeit in den Kindergärten bisher bevorzugt in „ihrer Gemeinde“, so bewegten sie sich nun gemeinsam und kooperativ in dem immer komplexer werdenden Arbeitsplatz „Kita“, aufeinander zu.

**Gesetze:** Viele Jahre richteten sich die Rahmenbedingungen der Kindergärten nach dem GTK aus; dem „Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder“. Die Einrichtungen wurden über Gruppenpauschalen finanziert.

Seit dem 01.08.2008 regelt das KiBiz (Kinder Bildungs Gesetz) die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Die Gruppenformen (GF 1,2,3,) halten in den Kitas Einzug.

**Umbau:** Im Jahr 2013/2014 stand in unserer Einrichtung eine Änderung in der Gruppenform bevor. Seit dem 01.08.2013 bieten wir zwei Gruppenformen an (GF 1: Alter 2 – 4 Jahre / GF 3: (Alter 3 – 6 Jahre).

Der Gesetzesvorgabe folgend und um der zusätzlich eingerichteten Gruppenform (GF 1) räumlich gerecht zu werden, wurde der Kindergarten baulich (Bau im Bau) verändert.

Der Kindergarten bekommt einen neuen Namen „Franziskus Kindergarten“.

**Feste und Feiern** (Sommerfest, Herbstfest, Kartoffelfest, Cowboy- und Indianerfest, Piratenfest, Picknick, Zelten auf einem Bauernhof, Jubiläumsfest etc.) wurden durch engagierte Eltern, Elternbeirat, Förderverein, Team organisiert und durchgeführt.

**QM:** 2014 – 2016 wurde das Qualitätsmanagement (QualiCa) für unsere 7 Kindergärten aufgestellt. Alle 7 Laurentius Kindergärten sind zertifiziert.

**Schutzkonzept:** 2017 – 2018 entstand in einem kleinen Gremium das Schutzkonzept für unsere Pfarre. Außerdem haben wir seit dem 1. August 2017 eine Verbundleitung, Frau Wiesmann und Frau Wittkamp, die uns viele administrative Arbeiten abnehmen und zwischen den einzelnen Einrichtungen eine gute Koordination herstellt, und auch einfach fachkundige Hilfe anbieten kann.

Die Fachkräfte wurden/werden in den Themen „Sexualpädagogik/Schutzkonzept“ geschult.

Die pädagogische Arbeit richtete sich stetig nach dem Wandel der Zeit. Die vorüberlegten und geplanten Wochenabläufe wurden abgelöst (ca. 1980); es folgte der situationsorientierte Ansatz. In den letzten Jahren geht der Fokus mehr und mehr auf den pädagogischen Ansatz zu, das „Kind als eigener Akteur seines Handelns“ zu sehen, es darin zu begleiten.

Mir war es in unserem Kindergarten stets wichtig, die Einzigartigkeit eines jeden Kindes zu achten und nach seinen individuellen Stärken zu fördern, die uns anvertrauten Kinder und deren gute Entwicklung und ihr Wohlergehen im Blick zu haben, sie in ihrer Eigenständigkeit zu ermuntern, eine individuelle Entwicklungsförderung voranzutreiben, in der sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten wachsen.

Mit einer Fülle an Erinnerungen, die durch das Sichten und Sortieren alter Akten, Notizen, Zeitungsartikel, Protokolle, Fotos aufgefrischt wurden, blicke ich dankbar auf die aktive Zeit in meiner Tätigkeit als Erzieherin/Fachkraft und Leiterin der Kita zurück.

Jetzt heißt es „umschalten“, es beginnt die Ära der Selbstorganisation. Der Vor-Ruhestand hält einiges bereit. Ich freue mich auf eine hoffentlich weiterhin gesunde und erfüllte Lebensreise. Tschüss!

■ Ihre Maria Becker



Teamfoto Franziskus-Kindergarten 2014



# Noahs

## Auch Krokodile haben Zahnschmerzen

40

Bis zum heutigen Morgen wusste Karl nicht, dass auch Krokodile Zahnschmerzen haben können. In seinem dreijährigen Krokodilleben war er bisher davon verschont geblieben und das hätte ruhig auch so bleiben können! Doch mit diesem Wunsch war es nun definitiv vorbei – seit die Sonne heute Morgen seine Nasenlöcher gekitzelt hatte und er kräftig hatte niesen müssen, schmerzte es gewaltig an seinem hinteren rechten Backenzahn. Verständlicherweise war das kleine Krokodil sehr überfragt, was es bei diesen ihm unbekanntem Schmerzen nun zu tun hatte. Wenn kleine Krokodile überfragt sind, hilft es meist, ein größeres Krokodil zu fragen – das hatte Karl mittlerweile gelernt. „Erstmal musst du dir das Maul zubinden, damit der Zahn Ruhe hat“, riet ihm Wilma, die in ihren 80 Krokodiljahren sicher schon die ein oder anderen Zahnschmerzen gemeistert hatte. „Und dann gehst du zum Zahnarzt.“ Karl schluckte. Zahnarzt?

Davon hatte er schon gehört, aber getroffen hatte er noch keinen – in Gedanken sah er nur riesige Werkzeuge, mit dem der große Zahnarzt ihm bestimmt den



Zahn zog. Schön stellte er sich den Besuch beim Zahnarzt also nicht vor, weswegen Karl beschloss, zunächst einen anderen Weg zu suchen. Es gurgelte das Seewasser, was aber eher noch mehr Schmerzen verursachte – vielleicht hätte er nicht auf den Tipp des Karpfens hören sollen? Dann probierte Karl es mit Meditation. Beim „Ommm“ vibrierte aber sein ganzes Maul so sehr, dass er es lieber gleich bleiben ließ und die völlige Entspannung auf später verschob, wenn die Schmerzen hoffentlich vorbei waren. Karl suchte weiter Rat. Der Specht am Seeufer konnte nicht wirklich

weiterhelfen, fehlten ihm doch einfach sämtliche Zähne, wie schrecklich! Die kleinen Fische im Wasser wollten ihm einfach nicht zuhören und schwammen ständig davon – wie sollte er nur so mit ihnen ins Gespräch kommen? Karl grübelte. Da ihm sogar beim Grübeln der Zahn weh tat, beschloss er, mutig zu sein und zumindest über den Besuch beim Zahnarzt nachzudenken. Was passiert eigentlich mit einem Krokodil beim Zahnarzt? Was, wenn ihm vor Schreck das Maul zuklappt? Vielleicht bindet der Zahnarzt den Oberkiefer an einem Ast fest? Das könnte Karl gut verstehen, er würde ja selbst auch ungern in seinem Gebiss rumwerkeln, wenn das jederzeit zuklappen könnte. Karl war nervös, aber es half alles nichts – er schwamm in die Richtung, die Wilma ihm gezeigt hatte. Doch kein Zahnarzt war in Sicht. Nur ein kleiner Vogel stocherte munter auf seinem Kopf herum und es fiel Karl schwer, das zu ignorieren. „Was tust du denn da?“, fragte das kleine Krokodil den noch wesentlich kleineren Vogel. „Na endlich, ich dachte, du bemerkst mich nie“, rief der Vogel fröhlich und hüpfte auf den Baumstumpf neben Karl. „Was soll denn die Frage? Du wolltest doch zu mir!“ „Ich suche hier den Zahnarzt“, sagte Karl betont mutig und entspannt, obwohl er gerade gar nicht mutig und





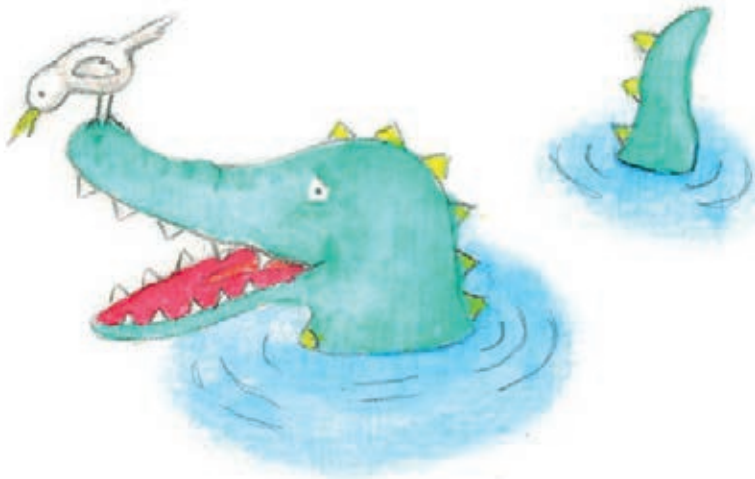
# Arche



schon gar nicht entspannt war. „Na, dann herzlich willkommen!“, piepste der Vogel. „Was kann ich für dich tun?“ Karl war sichtlich überrascht und froh. „Ich dachte, ein Zahnarzt muss groß sein und noch größere Werkzeuge haben“, murmelte er. „Das denken viele. Und viele haben deswegen Angst vor mir – dabei müsste ich doch eigentlich größere Angst vor dir haben, oder etwa nicht?“ Karl schmunzelte. Und nach

einigem Zögern war er doch mutig genug, sein Maul aufzureißen – und erleichtert, als es bis zum Ende nicht zuklappte und der kleine Vogel aus seinem Maul spazierte, die Schmerzen wie weggeblasen.

Manchmal ist die Angst in unserer Vorstellung also doch viel größer als der kleine Vogel, der uns vielleicht erwartet.



## Noahs Weisheiten

Was feiern wir eigentlich an Fronleichnam?

Ostern und Weihnachten kennt jeder von euch, das ist klar. Aber wisst ihr auch, was die Katholiken an Fronleichnam feiern? Dieses Fest kennt ihr vielleicht noch nicht, dabei hängt es ganz eng mit Ostern zusammen! Die Geschichte dahinter beginnt nämlich Gründonnerstag, beim Letzten Abendmahl vor der Kreuzigung Jesu am folgenden Tag. An diesem Abend teilte Jesus das Brot und den Wein mit seinen Freunden und sagte „Das ist mein Leib und mein Blut“. Damit meinte er, dass er selbst Teil von Brot und Wein ist und seinen Freunden damit besonders nah ist, wenn sie es essen. Wenn heute der Priester in der Messe die gleichen Worte zur Gemeinde spricht, werden die Hostien zum Leib Christi und der Wein zum Blut Christi. Das nennt man Eucharistie. Wir erinnern uns dann daran, dass Jesus uns so nah ist, wie er es vor seinem Tod auch seinen Freunden versprochen hat. Die Vorstellung, dass Jesus bei der Feier der Eucharistie wirklich bei uns ist, feiern wir an Fronleichnam. Da Jesus am Tag nach seinem Letzten Abendmahl gestorben ist, ist der »



# Noahs Arche



## Wie ihr Ostern im Sommer nachfeiern könnt – Kresseköpfe

Habt ihr jetzt auch Lust bekommen, euch nochmal an die schöne Osterzeit zu erinnern? Ein wenig Osterstimmung kommt ganz bestimmt auf, wenn ihr aus alten Eiern neues Leben wachsen seht. Mit der Auferstehung Jesu ist Ostern ein starkes Symbol für das Leben – und auch Eier sind ganz typisch für Ostern, weil sie für ein neues Leben stehen. Für eure ganz persönliche Osterstimmung im Sommer könnt ihr eine leere Eierschale mit einem Gesicht bemalen und ein feuchtes Küchenpapier hineinlegen. Darauf verteilt ihr dann Kressesamen. Die Eier stellt ihr an einen gemütlich warmen Ort und haltet die Samen feucht. Schon nach wenigen Tagen wächst euren Eiern eine schicke Frisur und ihr habt euer ganz persönliches Osterfest in der Küche! Die Kresse schmeckt dann ganz wunderbar auf einem Brot. Guten Appetit!



■ Texte: Claudia Dorsel  
Illustration: Nicola Hohensee

Gründonnerstag nicht ganz passend für ein so großes, fröhliches Fest – daher wird es im Sommer gefeiert und die Gemeinde zieht mit der Hostie, die in einem festlichen Gefäß namens Monstranz aufbewahrt wird, durch die Stadt, um allen Menschen zu zeigen, dass Jesus bei ihnen ist. Also feiern wir jeden Sommer einen Teil des Osterfestes nach – und erinnern so auch außerhalb von Weihnachten und Ostern an Jesus.

*Euer Noah*



Blumenhaus

# Karl Pelster

Von ganzem Herzen.



48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00  
48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



## 365 Tage im Jahr Lebensfreude



Verkaufspartner von



in Warendorf

Kompetenz

Frische

Kreativität

Die 1. Adresse für Blumen  
in Warendorf seit über

Erfahrung

Kundennähe



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr | Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

[www.blumen-pelster.de](http://www.blumen-pelster.de)

Gärtnerei am Friedhof



Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf



[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)